# Bielefelder Volks-Zeitung

**Beilagen: „Unterhaltungsblatt" und „Praktischer Ratgeber".**

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: 1 M. 25 Pfg. durch den Postboten ins Haus gebracht 1 M. 67 Pfg. vierteljährlich, mit „Illustriertes Sonntagsblatt" 35 Pfg. mehr. **Anzeigen** kosten 15 Pfg. die Petitzeile oder deren Raum. **Reklamen** a Zeile 50 Pfg.

Nr. 52. Fernsprecher in Bielefeld: Nr. 845. „ „ Beckum: „ 12. Samstag, den 4. März Fernsprecher in Oelde: Nr. 11. 1905.


**Hierzu zwei Beiblätter.**

## Bestellungen

auf diese Zeitung für den Monat März werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Agenten und Boten, sowie von der Expedition zu 1/8 des am Kopfe des Blattes vermerkten Preises entgegengenommen und die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert.

### Tages-Ereignisse.

**Deutschland.** □ Berlin, 3. März. Im **Reichstage** — wie er aussah, brauchen wir ja wohl nicht zu sagen — nahm heute bei Fortsetzung der Debatte über das Gehalt des Staatssekretärs Grafen v. Posadowsky — von dem Gehalt ist in all den Tagen noch mit keiner Silbe die Rede gewesen — zunächst der Abg. Dr. Spahn das Wort, der endlich wieder ein neues Thema „anschnitt". Er empfahl eine Resolution auf Vorlegung einer Denkschrift über die Wirksamkeit der Kartelle und Syndikate. Die Vertrustung greife immer weiter um sich, aber gesetzgeberisch könne man der Sache erst nähertreten, wenn man einen Ueberblick über die gesamten Verhältnisse habe. Dem Staatssekretär stimmte der Redner durchaus darin bei, daß eine Vereinfachung und Zusammenlegung unseres Arbeiterversicherungswesens notwendig sei, und unter allgemeiner lebhafter Zustimmung versicherte er, daß der Reichstag alles tun werde, um mit der Regierung zu einer Verständigung zu gelangen; mit dem ungewöhnlichen Vorschlage jedoch, der Regierung Vollmachten zur Ausführung der neuen Einrichtung im Einzelnen zu geben, vermochte er sich nicht zu befreunden. Der freisinnige Abgeordnete und Berliner Arzt Dr. Mugdan hat es in seiner ersten Reichstagsrede mit den Sozialdemokraten verdorben. Seitdem machen sie Lärm, sobald er das Wort ergreift. Auch heute suchten sie ihn vielfach durch Widerspruch und Lärm — soweit die paar anwesenden Genossen überhaupt Lärm erregen konnten — zu stören. Er sagte ihnen freilich auch viel unangenehmes. Seine Freunde bemühten sich, den Widerspruch der Sozialdemokraten durch reichlichen Beifall wett zu machen. Da ihrer aber noch weit weniger waren als der Widersacher, so hatte der Abgeordnete Müller-Sagan fast allein die Last der Zustimmung mit immer wiederholten „Sehr richtig!" zu tragen. Da Herr Mugdan sehr, sehr lange redete, so ermüdeten übrigens die Genossen nach einer Weile und ließen ihn ungestört. Er sprach über die verschiedensten Dinge, am ausführlichsten über das Verhältnis von Krankenkassen und Aerzten. Als er nun an drastischen Beispielen zeigte, wie die Genossen es als Herren der Krankenkassen treiben, welche Praktiken sie anwenden, um Vettern und Freunden bequeme Pöstchen zu verschaffen, ging der Lärm und das krampfhafte Gelächter wieder los. Vizepräsident Graf Stolberg machte wiederholt Miene, Ruhe zu schaffen, verzichtete dann aber wieder. Ganz besonders entrüstet gebärdeten sich die Genossen, als Mugdan behauptete, dort, wo die Sozialdemokraten regierten, könnten einzig und allein Genossen Kassenämter erlangen. Gelächter, Geschrei u. die wiederholten Zurufe: „unverschämt!" sollten vermutlich eine Widerlegung sein. Den sächsischen Bundesbevollmächtigten Dr. Fischer kränkte der Redner schwer durch die gelegentliche Bemerkung, dieser sei gestern mit dem Abg. Frähsdorf ein Herz und eine Seele gewesen. Man denke: ein sächsischer, ein sächsischer! Ministerialdirektor mit einem Genossen Töpfer ein Herz und eine Seele! Herr Fischer sprang erregt auf, lief zum Präsidententische u. meldete sich zum Wort. Am liebster hätte er gleich auf der Stelle losgelegt, um die Schmach auch nicht eine Minute auf sich sitzen zu lassen. Er mußte sich aber gedulden, bis Mugdan geendet hatte und inzwischen hatte sein Zorn nicht im mindesten nachgelassen. Daß Mugdan ihn angreifen würde, hatte dieser ihm vorhergesagt, und Herr Fischer hatte sich eifrig Notizen gemacht, aber wer hätte auf etwas so Furchtbares gefaßt sein können! Wer hätte zumal erwarten können, daß das Haus auch noch dazu lachen werde! Der Herr Ministerialdirektor hegte allen Ernstes den Verdacht, Herr Mugdan habe ihn bei seiner Regierung denunzieren und von der Höhe seines Amtssessels herabstürzen wollen. Er konnte aber auf sein gutes Gewissen pochen und sich darauf berufen, daß er als scharfer Gegner der Sozialdemokratie bekannt und gehaßt sei. Das Haus hatte gar kein rechtes Verständnis für die Schmerzen des erregten Sachsen, sondern nahm seine Verwahrungen und Versicherungen mit wachsender Lustigkeit auf. Erschöpft und verzweifelt ob soviel Bosheit sank er schließlich auf seinen Sitz zurück. Der Abg Dr Burckhardt von der Wirtschaftlichen Vereinigung, ein ehemaliger Apotheker, vermochte nach ihm mit einer langen Rede über das Apothekerwesen das Haus nicht zu fesseln. Der diesem folgende Genosse Lipinski schien heute überhaupt nicht mehr aufhören zu wollen, schließlich tat er es aber doch.

+ Das **Abgeordnetenhaus** führte am Freitag die Beratung des Kultusetats zu Ende. In der heutigen Sitzung bildete zunächst die Denkmalspflege den Gegenstand der Unterhaltung. Die Regierung will ein besonderes Gesetz vorlegen zum Schutze namentlich der prähistorischen Denkmäler. Von verschiedenen Seiten wurde darauf hingewiesen, daß auch auf dem Lande mehr für die Denkmalspflege geschehen müsse und daß insbesondere den Gemeinden, wenn man ihnen den Schutz der alten Denkmäler, insbesondere ihrer alten Kirchen, auftrage, auch Staatsgelder zu diesem Zwecke überwiesen werden müßten. Abg. Dr. Berndt (ntl.) bat die Regierung, falls die Gemeinde Herringen bei Hamm nochmals mit einem Gesuch um einen Staatszuschuß für die dortige altehrwürdige Kirche an sie herantrete, dem Gesuche stattzugeben. Weiter fragt Redner an, ob nicht für das im Jahre 1899 bei Haltern aufgedeckte römische Lager Aliso Mittel zur Verfügung gestellt würden.

— Zur **„Reform" des Landtagswahlrechts** schrieb der Hann. Kurier:

Die in den nächsten Tagen im Landtage zu erwartende Vorlage, betreffend die Abänderung der Landtagswahlkreise, wird sich, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, in der Tat darauf beschränken, nur einigen wenigen Riesenwahlkreisen eine verstärkte Vertretung zu gewähren. Eine Erhöhung der Zahl der Mitglieder des Abgeordnetenhauses wird aber nicht eintreten, da die geringe Vermehrung der Zahl der Abgeordneten bei den wenigen großen Wahlkreisen durch Zusammenlegung kleinerer Wahlkreise wieder ausgeglichen werden soll.

Diese Mitteilung ist so bemerkt dazu die Kreuzzeitung, in allen Punkten unzutreffend. Insbesondere wird an eine Zusammenlegung kleiner Wahlkreise und eine Verringerung der auf sie entfallenden Zahl der Abgeordneten überhaupt nicht gedacht.

+ **Das Ende des Studentenrummels** ist, wie nach den Reden im Abgeordnetenhause vorauszusehen war, ein greulicher Katzenjammer der „Beschützer" der nur durch sie selbst gefährdeten akademischen Freiheit. Auf einer Versammlung von 700 „liberalen" Studenten in Berlin erklärte ein Korpsstudent offen: „Wenn Sie es auch nicht zugeben wollen, gescheitert ist die ganze Bewegung doch, und Sie stehen erst dort, wo sie am Anfange standen, als der Spektakel in Hannover anfing. Sie wollten die konfessionellen Korporationen unterdrücken und sind jämmerlich im Stiche gelassen worden. Niemand hat Sie verteidigt, und alle von der linken bis zur rechten Seite haben anerkannt, daß ihr Vorgehen sich nicht mit den Prinzipien der wahren akademischen Freiheit vereinbaren läßt."

⚔ **Ministerialdirektor Althoff** wird in nationalliberalen und konservativen Blättern noch fortwährend heftig angegriffen wegen seiner durchaus berechtigten Zurückweisung der ebenso unberechtigten Angriffe des nationalliberalen Abg. und Universitätsprofessors Friedberg gegen das Verhalten der Regierung in dem tollen Studentenrummel. So hatte u. a. die freikonservative „Post" folgende stark gepfefferte Zuschrift von sehr geschätzter Seite veröffentlicht:

„Es war durchaus gerechtfertigt, daß kürzlich im Abgeordnetenhause Frost gemacht wurde gegen das anmaßende und überhebende Auftreten von Regierungskommissaren Abgeordneten gegenüber. Es kann unbedingt beansprucht werden, daß dieses Auftreten sich in den Formen der gebildeten Gesellschaft bewegt und frei bleibt von schulmeisterlicher Ueberhebung oder gar von grobem Kasernenton. Die Ressortchefs haben dafür zu sorgen, sich in den Häusern des Landtages nur durch Leute vertreten zu lassen, welchen neben den nötigen Fachkenntnissen auch der erforderliche Takt und gesellschaftliche Schliff beiwohnt; die Kategorie der sogenannten „Rauhbeine" gehört nicht ins Parlament."

Dazu bemerkt der „Vorwärts" in seiner roten Manier:

„Wir unsererseits begreifen durchaus die zynische „Rauhbeinigkeit" des Herrn Althoff; er kennt eben die Gesellschaft, über die er gebietet, und denkt wohl von der Mehrzahl der heutigen Professoren ähnlich wie der selige König von Hannover.

Die „Post"-Esel aber können, wie man sieht, wenn es verlangt wird, auch manchmal höchst unmanierlich über die Regierung raen."

## Die Unruhen in Rußland.

### Eine Kundgebung des Zaren.

Petersburg, 3. März. Der Regierungsbote veröffentlicht eine Kundgebung des Kaisers, worin es heißt: Der Vorsehung hat es gefallen, das Vaterland durch schwere Prüfungen heimzusuchen. Der blutige Krieg im fernen Osten um die Ehre Rußlands und die Herrschaft in den Gewässern des Stillen Oceans so dringend nötig zur Sicherung des friedlichen Gedeihens nicht nur unseres, sondern auch anderer christlicher Völker auf Jahrhunderte, hat von dem russischen Volke eine Anspannung der Kräfte verlangt und viele unserm Herzen nahestehende teure Opfer verschlungen. Während die ruhmvollen Söhne Rußlands mit aufopfernder Tapferkeit kämpften und ihr Leben für ihren Glauben, ihren Kaiser und ihr Vaterland entsetzten, brachen in unserm Vaterlande selbst Wirren aus, den Feinden zur Freude, uns zu tiefem Kummer. Von Hochmut geblendet, machen übelgesinnte Führer einer aufrührerischen Bewegung Anschläge gegen die hl. orthodoxe Kirche u. die durch Gesetze gefestigten Grundpfeiler des russisches Staates, indem sie meinen, wenn sie den natürlichen Zusammenhang mit der Vergangenheit zerreißen, würden sie die bestehende Staatsordnung zerstören und statt ihrer eine neue Landesverwaltung auf einer unserm Vaterlande nicht eigenen Grundlage errichten. Der Anschlag auf den Großfürsten Sergius, der vorzeitig inmitten der hl. Denkmäler des Kremls ums Leben kam, beleidigt tief das Nationalgefühl eines jeden, dem die Ehre des russischen Namens und der Ruhm der Heimat teuer sind. Demütig tragen wir die von oben kommenden Prüfungen und schöpfen Kraft und Trost aus dem festen Vertrauen auf die Gnade, die Gott stets dem russischen Volk bewiesen hat, und aus der bekannten uralten Ergebenheit unseres treuen Volkes für den Thron. Mit den Gebeten der heiligen rechtgläubigen Kirche, unter dem Banner der selbstherrlichen kaiserlichen Gewalt, hat Rußland schon häufig große Kriege und Wirren überstanden und ist stets mit neuer, unbeugsamer Kraft aus den Nöten u. Schwierigkeiten hervorgegangen. Gott möge der Geistlichkeit Heiligtum, den Regierenden Gerechtigkeit und Wahrheit, dem Volke Frieden, den Gesetzen Kraft, dem Glauben Gedeihen geben zur Befestigung der Selbstherrschaft und zum Wohle meiner teuren Untertanen. Nikolaus.

Moskau, 3. März. Eine unangenehme Antwo... Die Zeitung „Czas" berichtet von einem dramatischen Vorkommnis bei der Vernehmung des Mörders des Großfürsten Sergius durch den russischen Minister des Innern. Der letztere fragte den Mörder: „Wissen Sie, wer ich bin?" — „Ja," lautete die Antwort. „Wer bin ich denn?" — „Sie sind Numero 7," lautete die Erwiderung des Mörders, die dem Minister sehr peinlich gewesen sein soll.

+ Gorkis Freilassung.

Genauere Einzelheiten über Gorkis Befreiung aus dem Gefängnis telegraphiert der Korrespondent des „Standard" vom 27. Febr. nach London: Nachdem er einen Monat in der Festung verbracht hatte," so erzählt er, „erfreute sich Maxim Gorki heute Nachmittag nur kurze Minuten der Freiheit. Schon um Mittag war die Kaution von 10000 Rubel für ihn bezahlt, doch die Formalitäten zur Entlassung eines Gefangenen aus der Festung lassen sich nicht so schnell erledigen. Es war bereits 5 Uhr, als Gorki endlich die verhaßten Gefangenenkleider ablegen und seine eigene Kleidung anziehen konnte und aus den finstern Mauern hinaus auf den Hof der Kathedrale treten durfte, in den Besucher hineingelassen werden. Der Platz lag im vollen, hellen Sonnenlicht und der endlich Befreite hielt an der Schwelle seines Gefängnisses inne, um in einem langen vollen Atemzuge die reine und frische Luft in sich einzuatmen und nach dem blauen Himmel aufzublicken. Dann ging er wie gestärkt mit schnellem festen Schritt dem Ausgang zu; er war noch nicht weit gegangen, als ihn sein Freund und Verleger Piatnitzky begrüßte. Die beiden schüttelten sich herzlich, aber schnell die Hände, und dann ging es eilig weiter, denn zu Hause, nur eine kurze Strecke entfernt, warteten auf ihn sein Weib und seine Kinder. Zwar hatte Gorki sein Weib auch in der Zelle sprechen dürfen, aber nur durch ein Gitter getrennt, im Dunkeln und in Anwesenheit eines Beamten. Ungeduldig, seine Lieben zu umarmen, mit ihnen sich auszusprechen, eilte Gorki mit dem Freunde durch das Hoftor und wollte, nun endlich ganz frei, in die Droschke steigen, die draußen wartete. Aber in diesem Augenblick kamen ein paar Leute in Zivilkleidern auf ihn zu und faßten ihn an der Schulter. „Es tut uns sehr leid," sagte einer von ihnen, „aber wir müssen Sie bitten, uns zu folgen. Ich bin ein Beamter der Okrannoe Otdellnie" (so heißt das besondere Bureau für die Sicherheit des Zaren und des Staates). Gorki wurde leichenblaß; er schien nur mit äußerster Selbstbeherrschung an sich zu halten und kämpfte einen harten innerlichen Kampf. Aber da er die Nutzlosigkeit jedes Widerstandes einsah, folgte er den Beamten zu ihrem Wagen und fuhr mit ihnen zu dem berüchtigten und gefürchteten Puschin-Haus an den Ufern des Moika-Flusses. Piatnitzky fuhr in der Droschke, die seinen Freund in die Freiheit und nach seinem Heim hatte führen sollen, hinterher und sah ihn hinter den Pforten verschwinden, die kaum weniger verabscheut und gefährlich sind als die Tore der Festung, die er eben verlassen. Dann eilte er zu dem nächsten Telephon, um Frau Gorki von dem neuen Unglücksfall zu benachrichtigen. Nachdem er einige Stunden gewartet hatte, erfuhr er, daß General Trepow bestimmt hatte, Gorki sollte St. Petersburg verlassen, und daß er deswegen seine Verhaftung angeordnet hatte, obwohl er soeben mit seiner Einwilligung aus dem Gefangnis entlassen worden war. Gorki sollte also forttransportiert werden. Ueber alles Weitere verweigerten die Beamten jede Auskunft. Abends um 9 Uhr ging ich nach seiner Wohnung, da ich gehört hatte, er sei wieder frei gelassen. Sie war hell erleuchtet, wie wenn sie zur Begrüßung ihres Herrn feierlich illuminiert worden wäre. In dem Augenblick, da ich die Klingel zog, riß Frau Gorki, ohne auf das Dienstmädchen zu warten, die Türe weit auf und der kleine Junge sein Sohn lief auf mich zu

und rief: „papa! papa!“ Ich kann die schmerzliche Enttäuschung nicht beschreiben, die sich auf ihren Gesichtern ausdrückte, als sie einen Fremden vor sich sahen. Aber Frau Gorki ist eine tapfere Frau, sie weinte sich eine Thräne aus dem Auge, unterdrückte einen Seufzer, lächelte schmerzlich und reichte mir die Hand. Sie wußte wohl von der pflichtlichen ernsten Fehnahme ihres Gatten, aber sie hatte doch noch vier Stunden gewartet, in der Hoffnung, man würde ihn noch freigeben . . .“

## )( Krieg zwischen Rußland und Japan.

**London**, 3. März. Der Daily Telegraph meldet aus Simmintang von gestern: Vier japanische Offiziere und ein Sergeant, die versucht hatten, die Eisenbahn nördlich von Tieling zu zerstören, waren den Russen von Chinesen, die dafür 3000 Rubel Belohnung erhalten hatten, verraten worden; die Japaner wurden unmittelbar darauf hingerichtet. Mukden ist ganz abgeschnitten, die Besetzung durch die Japaner wird morgen erwartet. [Die Nachricht ist augenscheinlich freie Erfindung]. — Aus Tokio erfährt der Daily Telegraph unter dem gestrigen Datum: Heute sind Gerüchte im Umlauf, daß Sachalin von den Japanern besetzt sei; eine amtliche Bestätigung fehlt noch. Heute vom Schahebo eingelaufene Berichte bestätigen, daß auch der linke japanische Flügel vorgerückt sei und die russische Stellung eingenommen habe; der rechte japanische Flügel sei bis zu einem Punkt 36 Klm. südlich von Bujik vorgerückt, wobei dem Feinde ein Verlust von 3000 Mann zugefügt worden sein soll. Die japanische Armee ist jetzt mit Tausenden von Handgranaten ausgerüstet, womit sie die mächtigen Befestigungswerke am Schaho zerstörte. (Alle diese Nachrichten sind unbestätigt.)

**Petersburg**, 3. März. Kuropatkin meldet u. a.: Nach Berichten, die in der Nacht eingingen, griff der Feind unvermuteterweise die Vorhut unserer Abteilung in der Nähe des Dorfes Ubenapufa um 11 und 12 Uhr nachts und 3 Uhr morgens an. Die beiden ersten Angriffe wurden abgeschlagen, der zweite mit dem Bajonett, und ebenso der dritte. Dem Feinde gelang es, sich auf der Höhe der Mitte festzusetzen. Infolgedessen mußten unsere Leute sich bis zum benachbarten Werke zurückziehen. Nach einer gestern abend 9 Uhr hier eingegangenen Meldung hält sich die Abteilung bei dem Dorfe Kudiasa noch in ihrer Stellung. Gegen den Kautuling-Paß gingen die Japaner um 3 Uhr morgens zum Angriff vor. Nachdem der Angriff mehrere Male zurückgeschlagen worden war, mußten wir zwei befestigte Stellungen, die durch das feindliche Feuer zu sehr gelitten hatten, räumen. Um 6 Uhr heute früh machten die Japaner mehrere Angriffe gegen das Natschinpu am Schahebo, wurden aber zurückgeworfen. Die Beschießung des Putilow- und Nowgorodhügels bei Sandepu mit Belagerungs- und Feldgeschützen wird fortgesetzt. Unsere Verluste sind unbedeutend. (?)

+ **Petersburg**, 3. März. Kuropatkin meldet: Der Chef des Generalstabes der Vorhut Nojeiko ist gefallen. Die rechte Flanke der Abteilung wurde bei Kudiaza angegriffen, und die Japaner wurden mit großen Verlusten zurückgeschlagen; eine Kompagnie wurde aufgerieben. In der Nähe des Dorfes Fomaguchan wurde eine die ganze Gegend beherrschende Anhöhe endgiltig von unseren Truppen genommen. Der Kutulinpaß wird seit dem Morgen von den Japanern angegriffen. Gegen 7 Uhr Morgens rückten die Japaner gegen den Putilowhügel vor. General Putilow meldet, daß der erste Angriff abgewiesen wurde.

+ **Sachetun**, 3. März. (Meldung der Petersburger Telegr.-Agentur.) Die Japaner setzten das Bombardement auf unsere beiden Flanken und das Zentrum fort. Im Rayon des Putilowhügels wurden wir heute mit mindestens 2500 Geschossen aus Belagerungs- und Feldgeschützen überschüttet. Die Bomben der 12-zölligen Mörser waren an ihrer enormen Explosionskraft und den massiven Splittern erkennbar. Die Angriffe auf beide Flügel fortsetzend, gingen die Japaner heute Nacht zum Vormarsch gegen das Zentrum über und griffen morgens 4 Uhr die Stellungen östlich von Erldagu an, wurden aber zurückgeschlagen. Starkes Feuer aus Belagerungs- und Feldgeschützen dauert an und wird vorzugsweise gegen den Putilowhügel gerichtet. Unter der Deckung des Artilleriefeuers und dem Schutz des Nebels begann heute früh um 7 Uhr morgens auch die japanische Infanterie den Putilowhügel anzugreifen, der Angriff wurde jedoch zurückgeschlagen. Ein zweiter Angriff erfolgte gegen Mittag, blieb aber auch ohne Erfolg. Da die Beschießung des Putilowhügels fortgesetzt wird, erwartet man einen neuen Angriff. Die Truppen aus Port Arthur von der Armee General Nogis kämpfen mit. Auf dem linken Flügel dauert hartnäckiger Kampf fort, die östliche Abteilung schlug einen äußerst heftigen Angriff gegen Kudjasa ab. Beiderseits sind die Verluste groß, entscheidende Resultate wurden nicht erzielt. Auf dem linken Hunhoufer sind die Unsrigen in einen hartnäckigen Kampf verwickelt. Vier japanische Divisionen, die unseren rechten Flügel am Liaho umgingen, haben heute Sawinpu gegen 18 Klm. westlich von Mukden erreicht, wo ihnen entgegengesandte Truppen ihren weiteren Vormarsch aufhielten.

**Berlin**, 3. März. Ueber die neuesten Kämpfe wird dem „L.-A.“ aus Petersburg gemeldet, daß die Japaner bei Kudiasi dank ihrer Uebermacht das Zentrum und die linke Flanke der dortigen russischen Streitmacht im Halbkreise umschlossen. Mit der Einnahme von Kudiasi haben sie die Möglichkeit, den Russen den Rückzug abzuschneiden; die Russen wollen aber diesen Punkt hartnäckig festhalten, sollte auch das ganze Dechament zugrunde gehen. Bei 17 Grad Kälte harren die Russen auf freiem Felde aus.

(*) London, 3. März. England beansprucht für die Opfer des Zwischenfalls bei der Dogger-Bank in einer der russischen Regierung überreichten Note einen Schadenersatz von 65000 Pfund Sterling. (=1300000 Mk.)

## Aus dem Regbz. Minden.

+ **Bielefeld**, 4. März. Auf die Veranstaltung des Elisabeth-Vereins weisen wir nochmals hin und bitten um freundliche Beachtung des Inserates in der heutigen Nummer.

+ **Bielefeld**, 4. März. Der Magistrat teilt uns mit, daß an Stelle des Missionars Pfarrer Jordan der Rektor Enkenroth, Breitestraße 49, zum Waisenrat des 3. Bezirks ernannt und verpflichtet worden ist.

□ **Bielefeld**, 4. März. Wir verfehlen nicht, noch einmal auf den heute Abend 9 Uhr beginnenden Unterrichtskursus in Kranken-, Alters- und Invaliden-Versicherung aufmerksam zu machen. Der Kursus findet statt jeden Montag und Samstag im kath. Vereinshause und ist auf ca. 8 Abende berechnet. Durch Lösung von praktischen Aufgaben werden die Teilnehmer in den Stand gesetzt, in den einzelnen Fällen die Höhe dieser Versicherungen zu berechnen. Die Vertrauensmänner und Mitglieder des kath. Volksvereins sind herzlich hierzu eingeladen.

× **Bielefeld**, 4. März. Wie in früheren Jahren, so sind auch für das Jahr 1905 von der städtischen Armenverwaltung für schwächliche Kinder in der Kinderheilstätte Salzuflen 100 Plätze belegt worden. Aufgenommen werden Kinder im Alter von 4—14 Jahren, auch solche, welche an Haut- und Augenkrankheiten leiden. Die Plätze verteilen sich wie folgt: für die 1. Kur (Mai) 20 Plätze, 2. Kur (Juni) 25 Pl., 3. Kur (August) 30 Pl., 4. Kur (Septbr.) 20 Plätze. Außerdem finden erfolgreiche Winterkuren statt, über deren Belegung die städtische Armenverwaltung von Fall zu Fall entscheidet. Eltern, welche Kinder haben, die einer Badekur bedürftig sind, mögen die Anmeldung derselben beim zuständigen Bezirks-Armenpfleger bis zum 1. April bewirken.

= **Bielefeld**, 4. März. Es wird uns geschrieben: Erweiterung des Gaswerks durch Errichtung einer Wassergasanlage. Das städtische Gaswerk ist in seinem letzten Ausbau für eine Höchstleistung von 25000 cbm in 24 Stunden eingerichtet worden. Diese Leistung wurde schon innerhalb der zwei letzten Betriebsjahre erreicht, in diesem Jahre indessen mit 27570 cbm erheblich überschritten. Eine Erweiterung im Laufe dieses Sommers ist daher notwendig. Da im vergangenen Jahre bereits die Trockenreinigung und die Ammoniakfabrik vergrößert worden, so bedarf es jetzt nur einer Vergrößerung der Erzeugungsstelle. In den letzten Jahren hat sich in enger Verbindung mit der Steinkohlengasindustrie eine andere Art der Gaserzeugung in solcher Weise entwickelt, daß man heutzutage nicht mehr an die Erweiterung eines Gaswerks herantreten kann, ohne die Herstellung dieses neuen Gases, Wassergas oder auch Kohlgas genannt, mit in Erwägung zu ziehen. Wassergasanlagen sind in den letzten Jahren in folgenden Städten gebaut: Köln, Dortmund, Barmen, Elberfeld, Osnabrück, Magdeburg, Königsberg, Bremen, Nürnberg, Plauen i. V., Pforzheim Stuttgart, Mülheim a. d. Ruhr, Hanau u. a. Die in diesen Anlagen bis jetzt gemachten Erfahrungen sind derart günstig, daß kein Zweifel darüber mehr bestehen kann, daß auch bei uns die jetzt erforderliche Erweiterung zweckmäßigerweise durch eine Wassergasanlage vorgenommen werden muß. Der Hauptvorteil einer solchen Anlage liegt in den verhältnismäßig niedrigen Anlagkosten und der billigen Betriebsweise. Die geplante Wassergasanlage mit einer Leistung von 6000 cbm in 24 Stunden kostet mit neu erbauten Wohlfahrtseinrichtungen 136000 Mark. Eine dieser Erzeugung entsprechende Erweiterung des Retortenhauses mit Einbau von 8 Oefen hätte sich auf etwa 270000 Mark gestellt. Die Erzeugungskosten des Kokksgases sind um etwa 0,9 Pfg. für den Kubikmeter niedriger als die des Kohlengases, vorausgesetzt, daß man einen Zusatz von 15 bis 20 vCt. nicht überschreitet. Noch eine Reihe anderer Vorteile sind erwähnenswert. Das Werk hat eine vorteilhafte eigene Verwendung für einen Teil seines Koks. Man spart erheblich an Bedienungsmannschaften. Eine Wassergasanlage ist in wenigen Stunden in Betrieb, wohingegen es mindestens eine Woche dauert, bis ein Retortenofen betriebsfertig ist. Nachfolgend sei kurz die Betriebsweise einer Koksgasanlage beschrieben. Während Steinkohlengas beim Erhitzen von Kohlen in glühenden Retorten entsteht, wobei Koks als Rückstand verbleibt, stellt man das Wassergas eben aus diesem Koks dadurch her, daß man ihn in Schachtöfen, die in ihrem Bau den Hochöfen gleichen, durch eingeblasene Luft zum Glühen bringt und in diesen glühenden Koks Wasserdampf einströmen läßt. Der Wasserdampf zersetzt sich mit dem Koks zu einem Gemisch von Gasen, welche den obern Teil des Schachtofens als Wassergas verlassen und in einem besondern Behälter aufgefangen werden. Eine Wassergasanlage besteht mithin im wesentlichen aus dem Kesselhaus, dem Schachtofen — oder Generatorraum — und einem Gasbehälter. Es hat sich im vorliegenden Fall als zweckmäßig erwiesen, die Anlage vor das Ofenhaus an der Stelle zu bauen, wo bisher die Arbeiter-Aufenthaltsräume, die Baderäume und die Aborte standen. Diese Wohlfahrtseinrichtungen sind schon für die jetzige Arbeiterzahl durchaus unzulänglich, und es wurden daher neue, den heutigen Bedürfnissen entsprechende und eine spätere zweckmäßige Erweiterung zulassende Räume entworfen, welche im Anschluß an das Gebäude der Wassergasanlage errichtet werden sollen.

**Bielefeld**, 4. März. Die Wirtschaft des Herrn Karl Kreft in der Bahnhofstraße ging durch Kauf in den Besitz des Schlossers Karl Kielkämper hierselbst über. Als Kaufpreis wird die Summe von 65000 Mk. genannt. Die Uebergabe erfolgt am 1. April.

**Bielefeld**, 3. März. Die erste diesjährige Schwurgerichtsperiode wird dem Vernehmen nach in diesem Monate nicht mehr stattfinden, möglicherweise wird sie wegen Mangels an Strafsachen bis nach Ostern hinausgeschoben.

□ **St. Vit**, 3. März. In der heute Vormittag im Gesellenhause zu Wiedenbrück in Anwesenheit des Herrn Landrats Dr. Engelhard stattgefundenen Sitzung der Gemeindeverordneten wurde der Beschluß gefaßt, den über die Marburg nach der Rheda-Oelder Chaussee führenden Weg mit abgezwickter Packlage zu bauen und zwar durch Interessenten-, Gemeinde- und Kreismittel. Die Uebernahme der Chaussee auf den Kreis wurde vom Herrn Landrat nach erfolgter Bewilligung der Provinzialmittel in Aussicht gestellt, desgl. die hergebrachte Beihülfe seitens der Provinz zu dem Brückenbau über den Hamelbach im Zuge der Straße. Durch den Bau dieser Chaussee wird der Weg von Wiedenbrück nach Oelde um 2 Kilomtr. verkürzt. Sollte nun der in letzter Zeit lebhaft befürwortete Plan, statt einer Ueberführung der Bahn bei Pollkamp, die Rhedaer Chaussee an der Rheda-Oelder Grenze abzuzweigen, durch die Günewig'schen Wiesen zu führen und bei dem Kolon Brentrup mit der Bergeler Chaussee zu verbinden, zur Ausführung gelangen, so würde der Weg von hier nach Oelde wieder um 2 Klm. abgekürzt und eine Eisenbahnüberfahrt vollständig vermieden. Möchte der vorgeschlagene und in Nr. 48 d. Z. wohlbegründete Plan allerseits einer wohlwollenden Prüfung unterzogen werden.

**Versmold**, 1. März. Gestern Nachmittag war der Kolonsohn Wilhelm Dieckmann gut. Brökamp aus Oesterweg auf dem hiesigen Bahnhof damit beschäftigt, Kunstdünger aufzuladen, als er plötzlich hinsank. Ein Schlaganfall hatte dem Leben des im Anfang der sechziger Jahre stehenden, sehr tätigen Mannes ein Ziel gesetzt.

**Borgholzhausen**, 1. März. Die hiesige Stadtvertretung hat in einem Beschluß älteren Datums sich bereit erklärt, für den Bahnbau Hamm—Warendorf—Bünde 50—60000 Mk. zur Verfügung zu stellen. Sollte aber ein größeres Opfer seitens unserer Stadt erforderlich sein, so will sie im Interesse ihrer Entwickelung auch 100000 Mark hergeben. (Haller Krsbl.)

**Paderborn**, 3. März. Zum stellvertretenden Diözesanpräses der katholischen Arbeitervereine der Diözese Paderborn ist seitens der Bischöflichen Behörde Herr Pfarrer Klein in Röhlinghausen ernannt worden. Gleichzeitig ist die Stelle eines Generalsekretärs geschaffen und mit der Verwaltung derselben Herr Vikar Ludmann in Bochum beauftragt worden. Diözesanpräses ist bekanntlich Herr Pfarrer Kemper, früher in Schalke, jetzt in Warburg. Gegen Ende März ist eine Generalversammlung der Präsides in Aussicht genommen. Als Ort dieser Versammlung wird Dortmund genannt.

## Aus dem Regbz. Münster.

+ **Neubeckum**, 3. März. Gestern Mittag brachte sich der Arbeiter H. von hier in dem „Igelholz“-Wäldchen am Heilbach, nachdem er die Köllner'sche Wirtschaft mit den Worten: „Ich geh' nun hin und schieß mich tot“ verlassen hatte, mittels eines Revolverschrotschusses eine unbedeutende Verletzung am Hinterkopfe bei. Der in der Nähe wohnende Arbeiter Sandbote, der den Schuß fallen hörte, eilte hinzu und geleitete den stark Blutenden nach seiner Wohnung, woselbst er sich verbinden lassen mußte. Es ist anzunehmen, daß der reichliche Genuß von Spirituosen den noch jungen Burschen zu der unsinnigen Tat begeistert hat; eine gehörige Portion „ungebrannter Asche“ wäre gewiß eine geeignete Medizin für ihn gewesen.

□ **Enniger**, 3. März. Der Schulamtsbewerber Herr Gerh. Thiering in Enniger hat eine einstweilige Vertretung an der hiesigen Volksschule erhalten.

c. **Bad Oeynhausen**, 3. März. Dem hiesigen Turn-Verein ist auf seinen Antrag auf dem Gauturntage zu Lippstadt das Bezirksfest des ahmerfälischen Turngaues übertragen worden. Es ist dies ein Beweis dafür, daß unser Turnverein auf der Höhe steht und bestrebt ist, vorwärts zu kommen. Mögen sich alle jungen Leute diesem Vereine anschließen! Das Gauturnfest wird wahrscheinlich im August stattfinden.

**Barendorf**, 3. März. In angetrunkenem Zustande verfolgte gestern Abend auf dem Wilhelmsplatze ein Bahnarbeiter seine Frau, die mit ihrem kranken Kinde vor ihm aus dem Hause flüchten mußte. Als ein Nachbar, der Arbeiter Strotkamp, in die Tür trat, um nach der Ursache des Lärms zu sehen, erhielt er von dem Wütenden ohne weiteres einen Messerstich tief in den Arm.

**Herbern**, 2. März. In der Wirtschaft Sobl fiel vor einigen Tagen der am Bohrturme beschäftigte Arbeiter M. Gläß so unglücklich, daß er infolgedessen im Krankenhause zu Werne seinen Verletzungen erlegen ist. — Auf dem beim Schloß Itlingen stehenden Bohrturm hat man trotz wochenlanger Arbeit nicht die ganzen Rohre herausbringen vermocht, so daß einige hundert Meter stecken bleiben müssen. Es verlautet, daß noch einige Bohrtürme errichtet werden, so daß man den Verlauf des Gebirges erkennen kann. — Im benachbarten Hövel werden bereits die Vorarbeiten zur Anlage eines Schachtes gemacht, und beabsichtigt man, die Arbeit derart zu beschleunigen, daß noch etwa zwei Jahren bereits Kohlen gefördert werden können. So schließt sich der Kreis Lüdinghausen mehr und mehr der Industrie an. (Merkur.)

**Münster**, 3. März. In der Abendsitzung am Donnerstag wies der Landtagsabg. Landesrat Schmedding bei der Beratung des Kultusetats im Abgeordnetenhause darauf hin, daß noch manche Lücke auszufüllen sei, um die junge Universität Münster ihren älteren Schwestern gleichzustellen. Mehrere wichtige Lehrstühle seien noch durch Extraordinarii besetzt und ein gerade für Westfalen überaus wichtiger Lehrstuhl für die technische Betriebslehre des Ackerbaus fehle noch ganz. Auch habe der Lehrstuhl errichtet und der Dozent beauftragt, besonders die Kultur und Besiedelung der Oedländereien zu berücksichtigen, so hätte dieser Lehrstuhl aber für Münster noch deshalb besondere Bedeutung, weil die Universität bei den Oedländereien verhältnismäßig nah gelegen ist und somit die Studenten durch Exkursionen leicht und umfangreich mit der Kultur der Oedländereien bekannt gemacht werden könnten. Diese kennen zu lernen, wäre aber gerade für die jungen Staatsbeamten von hohem Werte, damit sie später als Regierungs- oder Kommunalbeamte die Kultur und Besiedelung der Oedländereien besser fördern könnten.

## Aus Westfalen und Nachbarländern.

□ **Arnsberg**, 3. März. Der gestern Mittag in dem Schlosse Herdringen des Grafen Fürstenberg ausgebrochene Brand dauerte bis 3 Uhr Nachts. Es gelang, das Feuer auf den Dachstuhl und das Obergeschoß zu beschränken, auch sämtliches Inventar konnte gerettet werden. Die durch das Feuer verschont gebliebenen Teile des Schlosses und zwar hauptsächlich die neu erbauten, haben durch das Wasser furchtbar gelitten. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch unaufgeklärt. Den Schaden hat die Provinzialfeuersozietät zu tragen bei der das Schloß versichert ist. Mit dem Wiederaufbau des Schlosses wird möglichst bald begonnen werden.

**Arnsberg**, 3. März. Zu dem Schloßbrand in Herdringen wird noch gemeldet, daß drei Feuerwehrleute durch herabstürzende Balken leichte Verletzungen erlitten. Das gesamte Inventar des Schlosses konnte gerettet werden.

**Winterberg**, 27. Febr. Von den beim hiesigen Bahnbau beschäftigten Arbeitern gerieten am Sonntag Nachmittag in der Kantine durch einen geringfügigen Anlaß ein Rheinländer und ein Schlesier in Streit, wobei ersterer seinem Gegner einen scharfen Messerstich beibrachte, sodaß er in's Krankenhaus transportiert werden mußte, wo er heute Morgen infolge innerer Verblutung gestorben ist. Der Täter, der flüchtig geworden war, hat sich heute Mittag in der Kantine bei Siedlinghausen erhängt. (W. Bbl.)

**Iserlohn**, 2. März. Ertränkt hat sich heute Morgen die Bahnschaffnerwitwe Müsse von hier. Vereinsamung im Alter soll der Grund zum Selbstmord gewesen sein.

**Essen**, 2. März. In dem Prozeß gegen die Rhein.-Westf. Ztg. wegen eines Artikels in der Hibernia angelegenheit, in dem eine Beleidigung des Registerrichters in Herne gefunden wird, ist ein Zeugniszwangsverfahren behufs Ermittelung des Verfassers eingeleitet worden. Es wurde den im Handelsteil beschäftigten Redaktionssekretären bei deren richterlichen Vernehmung die Frage vorgelegt, nicht nur wer der moralisch verantwortliche Redakteur in diesem Falle sei, sondern auch wer der Verfasser und Einsender des Manuskripts sei bezw. welchem Kreise er angehöre. Gemäß der Verpflichtung der Berufsehre mußten die Herren die Beantwortung dieser Frage ablehnen, solange nicht der Einsender sie dazu ermächtigt. Daraufhin hat das Königl. Amtsgericht Essen sie in die durch die Weigerung verursachten Kosten sowie zu einer Geldstrafe von je 50 Mk. verurteilt, weil sie das Zeugnis ohne gesetzlichen Grund verweigert hätten.

**Essen**, 2. März. Auf der Zeche „Friedrich Ernestine“ wurde ein Bergmann vom Förderkorbe erdrückt; ein Hauer wurde verschüttet und ebenfalls getötet.

**Essen**, 3. März. Heute Morgen gelangte der 200000. Bürger der Stadt Essen auf dem Standesamte zur Anmeldung. Es ist der Sohn des Bahnarbeiters Dieper in der Eickenscheiderfuhr. Für den jungen Erdenbürger wird seitens der Stadt ein Sparkassenbuch mit einer Einlage von 500 Mk. angelegt. Das erste Hunderttausend überschritt die Stadt um die Mitte des Jahres 1896.

**Neubach a. d. Sieg**, 2. März. Die Frau eines Rottenarbeiters warf heute ihre drei Kinder im Alter von ein bis fünf Jahren von einem Felsen in die hochgehende Sieg. Dem ältesten Kinde gelang es, das Ufer wieder zu erreichen. Die Mutter ergriff es, warf es wieder in die Fluten zurück und stürzte dann sich selbst ins Wasser. Alle vier ertranken. Die unglückliche Mutter hat im Irrsinn gehandelt.

L. **Lüneburg**, 3. März. Von einer großen Feuersbrunst wurde im September v. J. das Dorf Cüsten bei Lüchow heimgesucht, der das halbe Dorf, 12 Bauerngehöfte, zum Opfer fielen. Der Verdacht der Brandstiftung fiel sofort auf den im ganzen Wendlande übel beleumundeten Stellmachermeister Prehm aus Dommotzen. Das hiesige Schwurgericht verurteilte ihn heute trotz seines Leugnens zu 6 Jahren Zuchthaus und zehnjährigem Ehrverlust.

L. **Göttingen**, 3. März. Wegen eines Formfehlers annulliert hat der Prorektor den Beschluß des hiesigen Studentenausschusses, wonach die hiesige im Ausschusse vertretene katholische Korporation Winfridia, weil katholisch, aus dem Studentenausschusse ausgeschlossen werden sollte. Bei der erneuten Beratung der Angelegenheit wurde Vertagung bis zum nächsten Semester beschlossen.

## Vermischtes.

+ **Ratibor**, 3. März. Wie der Oberschlesische Anzeiger meldet, ist der Grubenbrand in dem Oskarschacht der Hulschiner Steinkohlengruben bei Petrzkowitz durch Pfeilerbruch entstanden. Die durch den Brand abgeschnittenen 14 Mann seien zweifellos alle durch giftige Gase getötet worden. Die Rettungsarbeiten werden durch Brandgase sehr erschwert.

□ **Rom**, 3. März. Die Obstruktion auf dem Bahnhofe in Rom ist beendet.

## Letzte Drahtnachrichten

× **Rom**, 4. März. Nach der „Tribuna“ beteiligten sich 63000 Eisenbahnarbeiter an einem Referendum über die Frage eines allgemeinen Streiks. 41000 Arbeiter stimmten schließlich gegen den Ausstand, 14000 dafür, und 8000 enthielten sich der Abstimmung

# 1. Beiblatt zur „Bielefelder Volkszeitung", „Beckumer Volkszeitung", „Glocke" und „Wiedenbrücker Zeitung".

Nr. 52. — 1905. Samstag, 4. März.


## Aus dem Bericht der Handelskammer zu Bielefeld für das Jahr 1904.

(Fortsetzung.)

Am 11. November 1904 haben im Rathause zu Bielefeld unter dem Vorsitze des Regierungspräsidenten zu Minden Verhandlungen betreffend Errichtung einer Rechtsberatungsstelle für Unbemittelte in Bielefeld stattgefunden. Im weiteren Verfolg dieser Verhandlungen, bei welchen die Zweckmäßigkeit einer derartigen Einrichtung von allen Anwesenden anerkannt wurde, haben die Handelskammermitglieder des Stadt- und Landkreises Bielefeld zu dieser Angelegenheit am 15. November gleichfalls Stellung genommen und beschlossen, den Versuch zu machen, die Zustimmung der zu Handelskammerbeiträgen verpflichteten Gewerbetreibenden des Stadt- und Landkreises Bielefeld zur Unterstützung dieses Unternehmens durch Erhöhung des Handelskammerbeitrages um 1 Prozent ihrer Gewerbesteuer zu erlangen. Sollten die Beteiligten mit der vorgesehenen Erhöhung ihres Handelskammerbeitrages einverstanden sein, so wäre die Kammer in der Lage, jährlich einen Zuschuß von etwa 1100 Mark zur Deckung der Unkosten zu leisten. An diese Leistung knüpften die Kammermitglieder jedoch die Bedingung, daß ihnen ein angemessener Einfluß auf die Organisation und Verwaltung der Beratungsstelle eingeräumt werde. Auf das Schreiben, in welchem die Kammer den Magistrat von vorstehender Stellungnahme in Kenntnis setzte, teilte der Magistrat der Kammer mit, daß er hoffe, die einstweilen erforderlichen Mittel aus anderen Quellen zu erhalten. Sollte diese Annahme aber nicht zutreffen und sollte der Bedarf in Zukunft wachsen, so werde er die Unterstützung der hiesigen, zu Handelskammerbeiträgen verpflichteten Gewerbetreibenden gern annehmen.

Die Handelskammermitglieder des Stadt- und Landkreises Bielefeld haben sich am 15. November mit einer von den Herren Kreisschulinspektor Stegelmann, Rektor Kuhlo und Rektor Linnenkaus gegebenen Anregung, an die erste Bürgerschule eine kaufmännische Fortbildungsschulklasse mit vollem Tagesunterricht für Knaben und Mädchen als eventuellen Ersatz für den bestehenden Fortbildungsschulunterricht unter Verkürzung der Lehrlingszeit anzugliedern, beschäftigt. Die in Aussicht genommene Angliederung wurde von uns grundsätzlich als sehr zweckmäßig anerkannt, wenn durch den Unterricht der Fortbildungsschulklasse im allgemeinen dasselbe Ergebnis wie durch den Unterricht der bestehenden kaufmännischen Fortbildungsschule erzielt werde. Sei das der Fall, so könnten die Schüler, welche die Fortbildungsschulklasse besucht haben, auch von dem Besuch der kaufmännischen Fortbildungsschule befreit werden. Die Festsetzung der Lehrzeit müsse jedoch den einzelnen Prinzipalen vorbehalten bleiben, was nicht ausschließe, daß diese unter den obwaltenden Verhältnissen eine angemessene Verkürzung der Lehrzeit gewähren würden. In dem in dieser Angelegenheit an den Magistrat erstatteten Gutachten wurde dann, abgesehen von den bezeichneten Gesichtspunkten, noch auf die Ausgestaltung des Unterrichtsplanes näher eingegangen. Um die kaufm. Fortbildungsschule in ihrer Tätigkeit nicht zu beeinflussen, ist nun von der Angliederung der in Aussicht genommenen Fortbildungsschulklasse an die 1. Bürgerschule Abstand genommen. Statt dessen soll aber zur Erreichung des gekennzeichneten Zweckes die kaufm. Fortbildungsschule durch Einrichtung einer Tagesklasse mit vollem Tagesunterricht (32 Stunden) erweitert werden. Diese Neuerung bedingte, daß die Leitung der Schule nicht mehr im Nebenamte versehen werden konnte. Es ist daher ein Direktor im Hauptamt angestellt worden, der ein Gehalt steigend von 4200 bis 6300 Mk. und 1000 Mk. Mietsentschädigung bezieht. Für diesen Posten ausersehen ist der bisherige Leiter der Handelslehranstalt in Görlitz, welcher am 1. April 1905 sein neues Amt antreten wird.

Auf eine Anfrage der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Minden betreffend die Einführung von Freimarkenheftchen, hat sich die Kammer gutachtlich dahin geäußert, daß die Einführung von Freimarkenheftchen zur Erleichterung des Wertzeichen-Bezuges sowohl allgemein, als namentlich im Interesse des reisenden Publikums nur warm empfohlen werden könne. Die Kammer schlug vor, in die Heftchen zwei Sorten von Freimarken, und zwar zu 10 Pfg. und 5 Pfg. aufzunehmen und die Heftchen mit verschiedener Anzahl von Markenblättern (zu je 6 Marken) in den Verkehr zu bringen. Die Ausgabe der Heftchen müßte nach Ansicht der Kammer nicht auf die größeren Postämter beschränkt werden.

## Aus Westfalen und Nachbarländern.

□ **Vom Hellwege**, 2. März. In den nächsten Tagen wird der Bau des für mehrere Gemeinden des Hellwegs errichteten Gaswerkes vollendet sein. Dieses Werk ist dazu bestimmt, einem langjährigen Bedürfnis abzuhelfen und den beteiligten Gemeinden — Cörne, Wambel, Brackel, Asseln und Wickede — nicht allein die langersehnte Beleuchtung zu schaffen, sondern auch die immer mehr gewürdigten großen Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten des Kochens und Heizens mit Gas zu bieten. Die auf dem Gebiete des Gaswerksbaues bestrenommierte Firma Carl Francke-Bremen, die bereits über 150 Gaswerke in allen Teilen Deutschlands errichtet hat, hat auch hier eine Anlage geschaffen, die sich in allen Teilen als mustergültig erweisen wird. Eine Besichtigung dieses Werkes dürfte für Interessenten ebenso lohnend als lehrreich sein; es wird nach vorheriger Anmeldung das Werk bereitwilligst gezigt werden.

**Lünen**, 2. März. Heute Vormittag ereignete sich in der Jägerstraße im südlichen Stadtteile ein entsetzlicher Unglücksfall, indem das 5jährige Söhnchen des Metzgers Wittwer von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn überfahren und gräßlich zugerichtet wurde. Ein Bein des Kindes war vollständig abgefahren und das andere total zerquetscht. Es dauerte eine Weile, bis das jammernde Kind unter dem Wagen fortgeholt werden konnte. Der arme Junge starb bald darauf.

**Warstein**, 28. Febr. Die bekannte Bilsteinhöhle soll gleich der bei Iserlohn gelegenen Dechenhöhle in nächster Zeit elektrisches Licht erhalten wozu die Stadt jetzt 14000 Mk. bewilligt hat.

**Lüdenscheid**, 28. Febr. Auf der Suche nach neuen Steuern befindet sich unsere Stadtverwaltung. Für die mit dem vergangenen Jahre in Fortfall gekommenen Eisenbahnfrachtzuschläge auf der Strecke Lüdenscheid-Brügge in Höhe von 40000 M. muß Ersatz geschaffen werden; dies soll geschehen unter möglichster Vermeidung einer Erhöhung der jetzt bestehenden Steuersätze. Der Magistrat beabsichtigt nun, eine Gebühr für Erker und Balkone, die in das Straßengebiet hineinragen, zu erheben. Eine dahingehende Vorlage wird in der nächsten Stadtverordnetensitzung dem Kollegium zur Genehmigung unterbreitet werden.

**Hemer**, 1. März. Heute Nachmittag wurde der Bäckermeister Baerst aus Stübbecken von seinem eigenen Gespann überfahren und getötet. Er hatte seinem Pferde, das etwas unruhig war, die Peitsche gegeben, worauf das Tier scheute. Hierbei geriet B. unter das Gespann.

**Solingen**, 1. März. In unserer Talsperre im Sengbachtale haben sich viele Fische angesiedelt, die aus den Bächen kommen, die den Zufluß der Talsperre bilden. Da das Vorhandensein der Fische in der Sperre reinigend auf das Wasser einwirkt, so soll der Fischzucht in der Sperre eine geeignete Förderung zuteil werden, und deshalb sind vor einigen Tagen etwa 1000 junge Forellen und Saiblinge von der Wasserwerksverwaltung in das Vorbecken der Talsperre eingesetzt worden.

**Remscheid**, 2. März. Während der vergangenen Wochen wurde hier in den Sprechsaalrubriken der Ortsblätter eine Auseinandersetzung zwischen dem Stadtverordneten K. und dem Königlichen Kreisarzt Dr. R. geführt, die nunmehr eine überraschende Wendung genommen hat, und zwar durch die Veröffentlichung eines Briefes, in welchem der Nahrungsmittelchemiker Dr. H. beim Oberbürgermeisteramt anträgt, wie er sich gegenüber einem seltsamen Angebote des Kreisarztes Dr. R. zu verhalten habe. Sachlich handelt es sich um den Versuch des Kreisarztes, die bisher von dem Dr. H. ausgeführten bakteriologischen Untersuchungen des Trinkwassers, die mit 1000 Mk. honoriert sind, in seine Hand zu bekommen; dieser an sich ganz bedeutungslose Versuch wurde aber unter geradezu unglaublichen Nebenumständen unternommen. Denn der Chemiker erbittet sich zu erhärten, daß ihm der Königliche Kreisarzt vorgeschlagen habe, an Stelle der aufzugebenden Trinkwasseruntersuchungen „Untersuchungen und dergleichen auszudenken (!), die möglichst wenig Arbeit erforderten (!) und dafür von der Stadt eine Gehaltserhöhung von 2000 Mark zu fordern (!); er, der Kreisarzt, und der Oberbürgermeister würden die Sache in jeder Weise befürworten und unterstützen (!)". — Daß diese Veröffentlichung ungeheuern Staub aufwirbelte, ist wohl selbstverständlich, wie es denn auch unvermeidlich erscheint, daß die Vorkommnisse weitere Folgen nach sich ziehen. Die nächste Stadtverordnetensitzung, in der die Sache zweifellos zur Erörterung kommen wird, dürfte jedenfalls sehr stürmisch verlaufen.

**Köln**, 3. März. Die Köln. Ztg. schreibt: „Wir haben in Nr. 211 mitgeteilt, daß Frhr. Alphons v. Rothschild für die Angehörigen der belgischen Nordbahn 200 Ehestandsprämien zu je 500 fr gestiftet hat. Nun teilt uns eine Zuschrift mit, daß in Köln ein Verein von 76 Mitgliedern der israelitischen Gemeinde Deutz besteht, der bedürftigen Mädchen aus den Familien seiner Mitglieder 500 Mk. als Mitgift spendet, für das Hochzeitsmahl sorgt, die Kosten der religiösen Trauung bestreitet und zum Schluß noch einen Festball gibt. Der Verein trägt den Namen Hachnassath-Kalla-Verein (Ausstattungsverein für bedürftige Bräute) und ist im Jahre 1784 von einem Herrn Cosmann gegründet worden."

**Saarbrücken**, 2. März. Eine neue Zementfabrik an der Saar. Wie berichtet wird, geht die Halberger Hütte von Böcking u. Co. mit der Absicht um, bei Brebach ein Zementwerk zu errichten. Das erforderliche Gelände soll bereits erworben worden sein. Man hat die Fabrikation von „Eisen-Portlandzement" im Auge und ist mit einem auf diesem Gebiet erfahrenen Fachmanne bereits in Verbindung getreten.

**Osnabrück**, 1. März. In einer großen Volksversammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland wurden einige besonders bemerkenswerte Reden über den konfessionellen Frieden gehalten. Der bekannte plattdeutsche Schriftsteller Dr. Wibbelt aus Duisburg (geb. aus Vorhelm), betonte, der konfessionelle Kampf müsse aus dem öffentlichen Leben verschwinden und sich auf das Gebiet beschränken, wohin er gehört, nämlich auf das wissenschaftliche. Durch die konfessionelle Hetze werde das auf wissenschaftlichem Wege Erreichte wieder zerstört. Rechtsanwalt Schweigmann forderte auf, mit den evangelischen Christen friedlich Schulter an Schulter zu stehen. Arbeitersekretär Giesberts betonte, die Religionskämpfe müßten verschwinden; sie seien der Ruin des Vaterlandes.

**Hemsen** bei Meppen, 28. Febr. Der neue Vertrag der Firma Krupp mit den Beerbten unserer Gemeinden ist in den Grundzügen abgeschlossen. Die Inhaber des Schießplatzes zahlen für die 30 Jahre der abgelaufenen Vertragszeit rund 26000 Mark aus freien Stücken nach. Für die Folge erhält jedes Vollerbe jährlich 400 Mk. (statt 120 Mk. früher). Andere Gemeinden, wie Dinnen, Emmeln, sollen noch günstigere Verträge abgeschlossen haben. Die Zahl der jährlichen Schießtage soll auf 150 erhöht sein; für jeden Tag mehr müssen zum Teil sehr bedeutende Taxen entrichtet werden. Die vier Familien der Neusiedelung Schlagbrücken haben neben ihren Wohnungen Schutzhöhlen. Wenn sie beim „Scharfschießen" aufgefordert werden, diese zu beziehen, so erhalten sie pro Tag 30 M.; das Vieh kann in den Ställen bleiben. Schade an Gebäuden, lebendem und totem Inventar wird ersetzt. Die Schulkinder aus diesem abgelegenen Orte verdienen sich jährlich eine schöne Sparsumme, da sie an den Schießtagen einen Umweg machen müssen, wofür ebenfalls eine Entschädigung festgestellt ist. (W. Vbl.)

**Göttingen**, 1. März. Der hiesige Studentenausschuß hat, nach der „Köln. Volksztg.", beschlossen: 1. Die einzige im Studentenausschuß vertretene katholische Korporation „Winfridia" (K.-V.), weil katholisch, aus dem Studentenausschuß auszuschließen. 2. Auf der in Eisenach tagenden Vertretersitzung sämtlicher liberalen Korporationen und Studenten Deutschlands sollen die Vertreter Göttingens dafür stimmen, daß den katholischen Korporationen jede Existenzberechtigung abgesprochen und ein etwaiges Vorgehen gegen dieselben nach Kräften unterstützt werde.

## Vermischtes.

— **Bingen**, 28. Febr. Vom amerikanischen Blaubart. Der Frauenmörder Schmitt oder Hoch, der in Amerika mehr als dreißigmal verheiratet war und über 14 Frauen umgebracht haben soll, ist am 20. November 1862 in Horrweiler geboren. Seine Eltern waren der verstorbene Spenglermeister Adam Schmitt I und seine noch lebende Ehefrau Anna geb. Weber. Er besuchte vom 6. Jahre an die Volksschule in Horrweiler und war dort ein intelligenter Schüler, der allerdings stets Neigung zu allerhand verschmitzten Streichen an den Tag legte. Aus der Schule entlassen, trat Jakob bei seinem Vater in die Lehre und erlernte das Spenglerhandwerk. Gegen Ende seiner Lehrzeit entzweite er sich eines Frauenzimmers wegen mit seinen Eltern und ging auf die Wanderschaft. Er trat dann bei seinem Vater als Spenglergehülfe ein und verheiratete sich am 1. Januar 1887 mit einem braven, rechtschaffenen Mädchen aus Horrweiler. Dann eröffnete er eine Spenglerei und eine Spezereiwarenhandlung, die beide gut gingen. Zu seinem Unglück betrieb er dann auch noch Kommissionsgeschäfte mit Wein, Landesprodukten rc. Schmitt wurde stolz und übermütig und suchte bei jeder Gelegenheit den großen Mann zu spielen. Da er aber kein gelernter Kaufmann war, fehlte ihm die Uebersicht, er geriet in Schulden und Verpflichtungen und zog seine Eltern und Geschwister ins Verhängnis. Durch Bürgschaftswechsel sind besonders seine Eltern mit mannigfachen Schwindeleien von ihm fast um ihr ganzes Vermögen gebracht. Schmitt hatte schließlich mehrere Bahnwagen Gerste für ein Malzgeschäft in Düsseldorf zu liefern. Die Gerste, die reisefertig auf dem Bahnhof Bingerbrück stand, verkaufte er nochmals, und zwar nach Worms, und verschwand dann. Er ließ seine Frau und vier Kinder in Not und Elend zurück. Eines der Kinder starb später. Als Schmitt verschwunden war, stellte sich sein ganzes Tun und Treiben heraus. Sein Hab und Gut wurde zwangsweise versteigert, verfügbar waren 15- bis 20000 Mark bei einer gewaltigen Schuldenlast. Der Onkel der Frau Schmitt hat damals das Haus für die Frau angekauft, sie selbst arbeitete jahrelang im Taglohn, die 17 Jahre alte Tochter unterstützte die Haushaltung durch Nähen. Das Gerücht sagt noch in Horrweiler, Schmitt sei mit Unterstützung von Freunden vorher schon einmal nach der Schweiz und Oesterreich durchgegangen, habe sich damals in Wien aufgehalten und sich dort, obwohl seine Frau in Horrweiler lebte, wieder verheiratet. Die Mutter, die Geschwister und die erste Frau des Verbrechers leben in Horrweiler; sie haben sich alle von ihm losgesagt.

□ **Die Negerbevölkerung der Vereinigten Staaten** beträgt 9204631 Köpfe. 77 pCt. sind Landarbeiter; ferner zählt man 21600 Zimmerleute, insgesamt 20000 Barbiere, fast ebenso viele Aerzte, 16000 Prediger, 15000 Maurer, 12000 Damenschneider, 10000 Lokomotivführer und Heizer, 5000 Schuhmacher, 4000 Musiker, 2000 Schauspieler und 1000 Rechtsanwälte.

— **Eine Ortschaft ohne Frauen.** In Villafranca bei Toledo fand ein Monstreprozeß gegen 151 Frauen wegen Aufruhrs und Raubes statt. Der Staatsanwalt beantragte laut „B. T." für jede Frau 9 Jahre Gefängnis. In diesem Falle bliebe die ganze Ortschaft ohne Frauen. Denken die Richter nicht milder, dann müssen die Männer von Villafranca auf den Frauenraub ausgehen.

## )!( Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachdruck verboten.)

### „Das Urteil!"

Und also sprach die Hull'er Kommission:
Wir tagen zu Paris seit vielen Wochen,
Wer schuldig ist, bekommt verdienten Lohn,
Der Fall ist klar, das Urteil sei gesprochen!
Ein tückisch Spiel des Zufalls ist geschehn
Daß Rußland traf die Fischerei-Flottille,
Es hat sie für Japaner angesehn
Und diese nur zu treffen, war sein Wille!

In seinem Rechte war der Admiral,
Im Kriege darf man manches sich erlauben,
Der Zwischenfall war ja durchaus fatal,
Indes man handelte im guten Glauben,
Den Russen traf ein herbes Mißgeschick,
Wir haben seine Vorsicht wohl verstanden,
Wer kann dafür, wenn trügerisch sein Blick
Die Feinde sieht, auch wo sie nicht vorhanden?

Wer kann dafür, wenn ihn ein Wahn befällt,
Der ihm vorgaukelt böse Truggestalten?
Und fühlt er sich als Krieger und als Held,
Kann er als solcher passiv sich verhalten?
Wie viele Leiden trägt der Bär nicht schon?
Er muß ja schließlich für den Schaden büßen,
Jedoch zur „Tat" erkennt die Kommission:
Wer Feinde sieht, darf auch auf diese schießen!

Und fest steht, daß die Russen Feinde sah'n,
Die Fischer wurden eines Trugbild's Beute;
Warum hat man bei des Geschwaders Nah'n
Die Nordsee nicht gesperrt für and're Leute?
Ein solcher Fall passiert nur einmal,
Denn künftig läßt man weise Vorsicht walten,
In seinem Recht ist ja der Admiral,
Sobald er and're für den Feind gehalten!

Also das Urteil! — Und der Russe schänt
Gewiß den Spruch, den internationalen;
Der materielle Schade wird ersetzt,
Rußland hat Recht, d'rum wird es gern bezahlen!
Es wird gewiß mit Sanftmut und Geduld
Sich fügen, doch mancher weiser Mann wird sprechen:
Ein Unrecht ist's, nicht Rußland ist d'ran schuld,
Nein Japan ist's, der Jap allein muß „blechen"!

Der Jap ist schuld, die Wahrheit liegt so nah,
Warum muß er so weltfeitab sich flüchten?
Warum war er nicht da, wo man ihn sah,
Warum trieb nur sein Schatten Spukgeschichten?
Warum zog er nicht auf den Heringsfang
Zugleich auch als Torpedoboot-Begleiter?
Dann nahm die Sache den normalen Gang.
D'rum noch einmal: Der Jap ist schuld! Ernst Heiter.


## Nach Fieber

ist es wichtig, sich rasch neue Kräfte zu verschaffen.

Ein vorzügliches Mittel dafür ist

## Scotts Emulsion.

Sie besteht zur Hauptsache aus feinstem Medizinal-Lebertran, verbunden mit Kalk- und Natronhypophosphiten. Alle diese Stoffe sind vortreffliche Stärkungsmittel und befördern das Wachstum von gesundem festen Fleisch und kräftigen Knochen.

Scotts Emulsion eignet sich für Kinder ebenso wohl wie für alte Leute, kurz für alle, die neue Kräfte suchen. Scotts Emulsion ist besser als Lebertran.



Schutzmarke.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großen an Apotheken und Großhandlungen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit lachsfarbigem Umschlag, der unsere Schutzmarke (Fischer mit großem Dorsch auf dem Rücken) trägt. Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaurer Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheria-Oel je 2 Tropfen.


## Bekanntmachung.

Das diesjährige **Militär-Ersatz-Geschäft** findet in dem **Schnösenberg'schen Saale** in nachstehender Reihenfolge statt:

1. Am **Samstag**, dem 18. März d. J., morgens **9 Uhr** anfangend, die Musterung der Militärpflichtigen des Amtes **Freckenhorst**; morgens **10 Uhr** desgl. des Amtes **Harsewinkel**.
2. Am **Montag**, dem 20. März, morgens **9 Uhr** anfangend, die Musterung der Militärpflichtigen des Amtes **Beelen**; morgens **10 Uhr** desgl. des Amtes **Ostbevern**.
3. Am **Dienstag**, dem 21. März, morgens **9 Uhr** anfangend, die Musterung der Militärpflichtigen des Amtes **Sassenberg**; morgens **10 Uhr** desgl. des Amtes **Hoetmar**.
4. Am **Mittwoch**, dem 22. März, morgens **9 Uhr** anfangend, die Musterung der Militärpflichtigen der **Stadt Warendorf**; morgens **10 Uhr** desgl. des Amtes **Everswinkel**.

Die **Losung** und die **Klassifikation** der Landsturm-, Landwehr- und Ersatz-Reserve-Mannschaften findet am **Donnerstag, dem 23. März, morgens 10 Uhr**, im Kreishause hierselbst statt.

Nach § 63.7 der Wehrordnung können Reklamationen nur berücksichtigt werden, wenn sie **vor** der Musterung oder im Musterungstermine selbst vorgebracht werden. Spätere Reklamationen dürfen dann nur Berücksichtigung finden, wenn die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts eingetreten ist.

**Warendorf**, den 20. Februar 1905.

**Der Landrat: Gerhaulet.**



## Bekanntmachung.

Die Jagdnutzung der Gemeinde **Marienfeld** in Größe von ca. 1636 ha soll am

**Freitag, 10. März d. Js., nachmittags 4 Uhr**

im Saale des Wirts Herrn **Altekrohne** zu **Marienfeld** in 2 Jagdbezirken und auf die Dauer von 6 Jahren öffentlich meistbietend **verpachtet** werden.

Pachtliebhaber werden hierzu **eingeladen** mit dem Bemerken, daß die Pachtbedingungen in dem Termine bekannt gemacht werden, auch vorher beim Herrn Gemeindevorsteher zu Marienfeld einzusehen sind.

**Harsewinkel**, den 21. Feb. 1905.

**Der Amtmann.**
**Diepenbrock.**

---

Ein an der Vorhelmerstraße hierselbst belegenes neuerbautes



## Wohnhaus nebst Garten

ist bei geringer Anzahlung zu kaufen. Auskunft erteilt:

**Beckum**, im Februar 1905.

**F. Runte**

---

## Bauplätze

an der Vorhelmerstraße, **Strombergerstraße, Ostwall**, sowie gut gelegene

## Kötttereien

habe unter günstigen Zahlungsbedingungen abzugeben.

**Selig Windmüller, Beckum**
Oststraße 25.

---

## Weideverpachtung.

Die im hiesigen Stadtfelde belegene Weide der Frau Kreistierarzt **Waltrup**

**„der Everkenkamp"**

stark 10½ Morgen groß, soll auf mehrere Jahre verpachtet werden.

Nähere Auskunft erteilt und nimmt Pachtgebote entgegen

**Beckum**, im März 1905.

**Carl Witte, Aukt.**

---

## Weideverpachtung.

Die zum **Katharinenhofe** bei Beckum gehörende, im hiesigen Stadtfelde an der Beckum-Ahlener Chaussee belegene,

**über 8 Morg. große Weide**

ist auf mehrere Jahre zu pachten.

Nähere Auskunft erteilt und nimmt Pachtgebote entgegen

**Beckum**, im März 1905.

**Carl Witte, Aukt.**

---

## Garten-Verkauf.

Der den Erben **Schmalenstroer** gehörende **Garten** an der **Vorhelmerstraße** hierselbst, Flur 1 Nr. 1021/144, ca. 40 Ruthen groß, sehr gut zu

## Bauplätzen

geeignet, ist zu kaufen. Antritt sofort.

Angebote nimmt entgegen

**Beckum**, im Februar 1905.

**Carl Witte, Aukt.**

---

**Sie finden**

**Käufer**

oder

**Teilhaber**

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe

**rasch und verschwiegen**

ohne Provision, da kein Agent, durch

**E. Kommen,** Hannover
Andreasstrasse 12, I.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 417 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 1500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux i. Dresden, Leipzig, Hannover und Köln.

---

## Holz-Verkauf.

Am nächsten Dienstag, dem 7. d. Mts., nachmittags 1 Uhr, läßt der Holzhändler **Heinrich Landwehr** in Rheda in der Fürstlichen „Sudheide" in der Bauerschaft Ems

**30—40 Haufen starkes kiefern Abfallholz**

öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen.

**Rheda**, den 2. März 1905.

**F. Hark.**

---

## Acker-Verkauf.

Ein in der **Feldmark Rheda** belegenes

**Acker-Grundstück**

1,07,79 Hektar (gleich ca. 4¼ Morgen), guter Boden, zur Kötterei geeignet, soll unter der Hand verkauft werden.

Nähere Auskunft erteilt

**Rheda**, den 2. März 1905.

**F. Hark.**

---



Ein in unmittelbarer Nähe von **Oelde** belegenes

## Wohnhaus

mit 26 ar Garten- und Ackerland ist unterhändig zu kaufen.

Auskunft erteilt

**Oelde**, im März 1905.

**Kemper,**
vereideter Auktionator.

---



Zwei in **Oelde** äußerst günstig gelegene

## Wohnhäuser

sind unterhändig zu kaufen. — Auskunft erteilt:

**Oelde**, im Februar 1905.

**Kemper**, Aukt.

---

## Mobiliar-Verkauf!

**Am Mittwoch, den 8. d. M.,** vormittags 10½ Uhr anfangend, läßt Herr Schreiner **Heinrich Tollkötter** zu **Stromberg:**

1 Kochmaschine, 1 Viehtopf, mehrere Oefen, 3 Bettladen mit Matratzen und Betten, Tische, Stühle, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Koffer, 1 Butterkerne, 2 Einmachfässer, 1 Schieblarre, 1 Handwagen, 1 Mantelstock, sowie sonstige Haus- u. Küchengeräte und eine Partie Brennholz

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

**Stromberg**, im März 1905.

**H. Hillmann.**

---

## Auktion.

**Am Mittwoch, dem 8. März d. Js., 9 Uhr anfangend,** werde ich vor meinem Hause

4 Tische, 6 polierte Stühle, 1 Küchenschrank, 1 eichenen Kleiderschrank, 1 tannenen Kleiderschrank, 1 Klavier, 2 Bettstellen mit Matratzen, 2 Mantelstöcke, 1 Waschfaß, 1 Waschmaschine, 1 Waschkessel, 2 Einmachefässer, 1 Bügeleisen, 1 Bücherbrett, 1 Schreibtisch, 4 Fenster, mehrere Dtzd. Tellern und Tassen, sowie verschiedene Haus- und Küchengeräte

**meistbietend gegen Kredit verkaufen.**

**Wiedenbrück**, den 4. März 1905.

**A. Heinrichs, Aukt.**

---

## Holz-Verkauf.

**Aschermittwoch, nachmittags 3 Uhr,** läßt Herr **Hoberg-Hesselmann** zu Kirchspiel Liesborn

**40 Haufen Durchforstungs-Eichen** und **12 Haufen starke Buschen,**

an der Chaussee Liesborn-Benninghausen, meistbietend gegen Kredit verkaufen.

**B. Wieschhölter,**
Liesborn.

---

**Was erklärt die in ihrer Art einzig dastehenden Erfolge von**

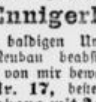
# Vitello?

Die bis zum Verwechseln übereinstimmende Aehnlichkeit mit Butter in Geschmack und Aussehen. Die konkurrenzlose Herstellungsart der Vitello-Margarine durch Zusatz von frischem Eigelb (D. R. P. No. 97 057). Der hierdurch bedingte hohe Nährwert von Vitello. Die Anerkennung der Vorzüge von Vitello vor allen anderen Margarinearten durch zahllose praktische verständige Hausfrauen, Männer der Wissenschaft und Sachverständige.

Man verlange überall nur „Vitello" und achte bei Kartonpackung u. Gebinden auf obige Schutzmarke.

Vertreter: **A. Pieper, Beckum,** Elisabethstr.

---



## Haus-Verkauf in Ennigerloh.

Wegen baldigen Umzugs in meinen Neubau beabsichtige ich die bisher von mir bewohnte **Besitzung Nr. 17,** bestehend aus **Geschäftshaus mit Anbau** und schönem, anliegenden **Garten** unterhändig preiswert und unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Das Haus ist in gutem, baulichem Zustande und wegen seiner günstigen Lage für jedes Geschäft bestens geeignet. Haus und Garten können evtl. auch einzeln erworben werden.

**Ennigerloh** im Februar 1905.

**Th. Frisch.**

---

## 21 Bauplätze,

**mit Gärten dazu,** prima Boden, zu verkaufen. Näheres durch

**Heinr. Schlemann,**
**Ennigerloh.**

---



Eine schöne

## Kötterei,

7 Morgen groß, mit **fast neuem Wohnhause** zu verkaufen. Näheres bei

**Carl Weweler,**
**Langenberg i. W.**

---

## Zur Saat

empfehle ich:

**Hafer** in verschiedenen guten Sorten, beste hiesige **Gerste, ff. Bohnen, Rauhfutter, Erbsen u. Wicken.**

Ferner:

## Kleesamen,

**Rot-, Gelb-, Weiß- und Schwedisch-Klee,**

sowie alle gangbaren

**Grassämereien**

in hochkeimfähiger Ware, zu billigsten Preisen.

## Benjamin Wolf,

**Oelde.**

---

## Holzpflanzen

und Bäume jeder Art und Größe, für Wald-, Park- u. Heckenanlagen, Koniferen, Ziersträucher u. Rosen, Allee-, Zier- und Obstbäume liefern billigst (Preisverzeichnis gratis.)

**Gebr. Hauses, Hiltrup i. W.**

---

Gegen Einsendung von 20 Pfg. senden wir Jedem eine Probe hochfeinkelterten

**Rot- und Weisswein**

nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir Nichtgefallendes ohne Weiteres umkaufrat zurücknehmen — 18 Morgen eigene Weinberge an Ruf u. Rhein. **Gebr. Boll, Ahrweiler.**

---

**Hilfe** gegen Blutstockung. Ad. Lehmann, Halle a. S., Sternstr. 6a. Rückporto erbeten.

---

## Zur Anpflanzung

offeriere meinen großen Vorrat in selbstgezogenen

**Obstbäumen,**

als **Aepfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen** in Hochstamm- und Pyramidenform. Nur beste Sorten.

Ferner

**Rottannen,**

per Tausend

| | | | |
|---|---|---|---|
| 5jähr. verpfl., | 25—50 cm hoch, | 10 M |
| 4jähr. „ | 20—45 „ „ | 9 „ |
| 3jähr. „ | 15—35 „ „ | 7 „ |

Weißdorn, 1jähr., 30—60 cm hoch 11 Mk., Buchenpflanzen zu Hecken 12 Mark.

**Bestellungen** auf Tannen werden nur bis zum 5. März zu diesem Preise angenommen.

**Gerh. Wiedenhues,**
Baumschule, **Waderloh.**

---

Wegen **Aufgabe des Anstreichergeschäfts** gebe ich

**1 Farbmühle, 1 Farbstein, Pinsel, Schablonen, Lacke, Farben u. s. w.**

billig ab.

**Stephan Toppe**
in **Sünninghausen** bei Oelde.

---

Empfehle meine **chem.**

## Dampf-Bettfedern-Reinigung.

Bei 3 vollständigen Betten kann die Arbeit bei jedem im Hause selbst stattfinden. Einzelne Betten reinige in meiner Werkstatt. Bestellungen erbeten mündlich u. durch Postkarte.

**Wilhelm Kästers,**
Lippstadt, Stiftsfreiheit Nr. 6.

---

## 3—4000

**kanadische Pappeln,** 3—4½ Mtr. lang, zu 15—40 Pfg. per Stück, sowie **Obsthochstämme, Formobst, hochst. und niedrig veredelte Rosen,** alles in junger, wüchsiger Prachtware, **zu herabgesetzten Preisen.**

**F. Thormann, Ahlen.**

---

## 450,000 Mark

Institutsgelder à 4—4½ Zins sind geteilt zur I. Stelle auf **landwirtschaftl.** Besitzungen auszuleihen.

Gefl. Off. unt. D. 416 an die Ann.-Exped. **A. Crisand, Dortmund.**

---

**500 starke, fertige**

## Eichen-Riegelpfähle

hat zu verkaufen

**Landwirt Ludwig Gödde,**
Herzfeld.

---

## Zwei gefällte Erlen,

gut für Holzschuhmacher, sind zu haben bei

**B. Grothues, Menninghausen.**

---

**200 Zentner**

## Speise-Kartoffeln

**magnum bonum** hat abzugeben

**Binkhoff, Ostenfelde.**

---

**Beste**

## Rathenower Brille

empfiehlt billigst

**Carl Weweler, Langenberg.**

---

**Aufrichtig! Jg. Mädchen, 21 J., 250000 M. Verm. wirtschaftl. erz., w. Heir. m. edelgef. Hrn. Bm. n. erf. d. gut. Char. Bed. Off. u. Reform, Berlin S 14.**

---

Auf einem Gute in der Nähe Münsters wird zum Frühjahr ein junges

## Mädchen

von auswärts **zur Erlernung der Küche und des Haushalts** bei Familienanschluß gesucht. Anfragen unter **Z. D. 2522** bef. **A. Roiel, Münster i. W.**

---

Suche für meine Wirtschaft (Tageswirtschaft) ein gewandtes, einfaches

## Mädchen

gegen hohen Lohn.

**Fritz Wielers jun.,**
**Münster i. W.,** Spiekerhof.

---

## Ein braves Mädchen

von 15—18 Jahren für Haus- und Gartenarbeit zum 1. April **gesucht.** Näheres in der Exped. dieser Zeitung und **beim Zeitungsboten Jillgens.**

---

Prop., flink. und zuverläss.

## Mädchen

findet in bess. ländl. Haushalt z. gründl. Erlernung desselben Stelle zum 1. April gegen Lohn b. gut. Kost und freundl. Behandlung.

Offerten unter **X.** an d. Exped. dieser Zeitung erbeten.

---

Ich suche zum 1. Mai ein braves, fleißiges, katholisches

## Dienstmädchen,

welches in Küche, Wäsche u. allen Hausarbeiten durchaus erfahren ist, und ein jüngeres, braves, fleißiges, kath.

## Zweitmädchen,

welches etwas angeleitet ist u. Liebe zu Kindern hat.

**Frau Rechtsanwalt Kayser,**
**Dinslaken** b. Wesel.

---

Ein braves

## Küchenmädchen

gegen Lohn zum 1. April od. Mai im Kreise Beckum **gesucht.** Von wem, zu erfr. in der Exped. d. Z.

---

Ein in allen Hausarbeiten durchaus erfahrenes, kräftiges, kath.

## Mädchen

gesucht. Eintritt sofort od. 1. März.

**Frau Ludwig Reinery,**
Hagen i. W., Frankfurterstr. 52.

---

Umständehalber noch zu April oder Mai ein

## braves Mädchen

für Laden und Wirtschaft oder auch für die Küche gesucht.

**Paul Buller, Warendorf.**

---

Ein braves, katholisches

## Mädchen

für Küche und Hausarbeit zu Mai gesucht. Lohn nach Uebereinkunft.

**Frau Apotheker Weber,**
**Hoerde** bei Dortmund.

---

**Wegen Erkrankung** meines jetzigen suche auf sof. od. 1. Apr. ein

## tücht. kath. Mädchen

für Küche und Hausarbeit.

Näheres

**Frau L. Kirsch, Ahlen i. W.**

---

In eine Wirtschaft wird zum 1. April ein properes, artiges

## Mädchen

für Haus und Küche, sowie zum Bedienen der Gäste gegen guten Lohn **gesucht.** Wo, sagt d. Exped.

---

## Ordentliches Mädchen

13—14 Jahre alt, für halbe Tage zu einem kleinen Kinde für sofort in **Oelde** gesucht. Näheres in der Expedition ds. Bl.

---

Zum 1. April ein tüchtiges

## Mädchen

bei Familienanschluß gesucht. Lohn 225 Mk. Näh. in der Exped.

---

Zum 1. April ein solider, tüchtig.

## Kutscher

**gesucht,** der auch etwas Ackerwirtschaft versteht. Näheres zu erfr. in der Expedition d. Bl.

---

**Als Kutscher** wird ein zuverlässiger, prop. jung. Mann von 17—18 J., d. auch etwas Landwirtschaft versteht, zum 1. April gesucht. Näh. in d. Exped.

---

Suche auf sofort oder in 14 Tagen einen guten

## Bäckergesellen

gegen hohen Lohn.

**Th. Willebrand, Clarholz.**

---

Junge solide

## Anstreichergehülfen

für Zentrifugenlackierung sucht auf sofort

**B. Bröggelwirth,**
**Maler- u. Anstreicher-Geschäft,**
**Oelde i. W.**

---

Tüchtiger (Spindel-)

## Dreher

auf sofort für dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn (event. Akkord) gesucht von

**Schomacker & Zumbült,**
**Centrifugenfabrik, Beckum.**

---

## Arbeiter und Arbeiterinnen

für dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht.

**H. Simons & Co.,**
**Rheda,** Bez. Minden.

---

Ich suche zum baldigen Eintritt einen

## Lehrling.

**Heinr. Linnemann, Ahlen,**
Eisenwarenhandlung.

---

## Ein Lehr-Mädchen

für Kostüme und ein

## Mädchen,

welches das Nähen erlernt hat u. sich weiter ausbilden will, für sofort gesucht.

**Anna Schwichtenhöfel,**
**Ennigerloh.**

---

Tüchtiges

## Mädchen,

welches Gelegenheit hat, die Küche zu erlernen, baldigst gesucht.

**Frau Rendant Deutmann,**
**Torsten,** Alleestraße 25.

---

## 2 Schneidergesellen

erhalten dauernde Arbeit bei

**F. Fleige, Lippstadt,**
Kahlestraße.

---

Auf sofort ein junger

## Schneidergehülfe ges.

**St. Wixmerten, Wiedenbrück.**

---

Nicht z. jung. kath.

## Bäckergeselle

für dauernde Arbeit gesucht.

**Jos. Eberling,** Bäckermeister, **Paderborn.**

---

Zu April ein kathol.

## Bäckerlehrling

gesucht von

**A. Nienaber,** Sünninghausen.

---

Auf sofort oder zu Ostern suche ich einen

## Schuhmacher-Gesellen

und einen **Lehrling.**

**H. Gesse** in **Warendorf.**

---

Suche zu Ostern einen

## Lehrling,

welcher Lust hat, die **Böttcherei** zu erlernen.

**Friedrich Tanner,**
**Rheda** i. Westf.

---

Suche auf sofort einen jüngeren

## Tischlergesellen

gegen hohen Lohn. Demselben wird Gelegenheit geboten, sich in allen vorkommenden Arbeiten auszubilden. **Heinr. Hülshörster, Clarholz.**

---

Tüchtiger

## Tischlergeselle

auf sofort gesucht.

**B. Nachtigäller, Oelde.**

---

Suche per sofort einen jüngeren

## Klempner-Gesellen.

**Joh. Heising,**
Kupferschmiede und Klempnerei, **Waderloh.**

---

## Ein Acker- und Fuhrknecht

zum 1. April gesucht. Wo, sagt die Expedition dies. Ztg.

---

## Wer Arbeitskräfte sucht:

Dienstmädchen, Gehülfinnen, Haushälterinnen, Knechte, Verwalter, Grubenarbeiter, Fabrikarbeiter, Gesellen u. s. w. annonciert zweckmäßig in unserer Zeitung. Es kostet nur wenige Groschen und in den meisten Fällen hat's Erfolg. Es empfiehlt sich, wenn eben angängig, den Namen des Suchenden in der Annonce anzugeben. **Nach Zmaliger Aufnahme erfolgt die Vierte kostenlos.**

**Töchter**
aus guter Familie finden in
**Fröbel-Oberlin-Institut**
**Berlin** SW. Wilhelmstr. 10 gründliche Ausbildung für d. Haushalt, im Kochen, Schneidern, Wäschenähen, oder f. d. Hausdienst als **Kinderfräulein, Pflegerin, Stütze, Jungfer, Hausmädchen** mit u. ohne Pension. Beginn der Curse jeden 1. u. 15. Jede Schül. erh. auf Verl. nach beend. Cursus Stellg. Ebenso wolle jede Stellensuch. sich an uns wenden. Beste Bezugsquelle für herrsch. Personal. Prosp. grat. u. frco. versend. d. Vorsteherin.

**Meinel & Herold**
Harmonika-Fabrik
**Klingenthal** (Sachsen) Nr. 26.

versend. mit Garantie **direkt an die Spieler** ir. Nachn. ihrer vorzüglichen **Harmonikas.**
**Nur 4½ M.**
kol. einfol. Konzert-Rag-Harmonika mit 10 Zasten, 20 flott. Stimmen (Schärfig).
**Pa. Stahlfederung,** offene Klaviatur, 3fach (11fold.) weit ausgreifend. Balg mit Ledereinfassung, vernick. Metallbeschlagklappen, Größe ca. 40 cm; 2 feine Harmonika, 3 echte Klavier, **Zehnig,** 7. Stimm., **Postet 6.25 nur 6 M.** Selbsterlernschule und Hefte die umsonst hierzu. 2, 3, 4, 6, 8 chörige, 2 u. 3 reihige, sowie sogen. **Wiener Harmonikas** in über 120 Nummern staunend billig u. doch gut. Mundharmonikas, Bandonions, Zithern, Mailwerke, Violinen billigst. **Garantie:** Zurücknahme u. Geld retour. Kein Risiko. Neuester **Katalog** (104 Seiten stark) mit 200 Abbild. umsonst. Lieb. 6000 Dankschreib.

**Für Wirte und Wiederverkäufer!!!**
Empfehle meine Fabrikation in **alkoholfreien Getränken: Lemon Squash, Maitrank, Limetta, Champagner-Perle, Mandarinen-Perle** ½ Ltr.-Fl. 0,90 Mk., **Himbeer-Limonade** 1,25 Mark. Ferner empfehle **Kognak** von 1.50 bis 3 Mk. **Jos. Herm. Droste,** Münster i. W., Roschmittstr. 12.

**Rheumatismus-**
**und Gicht-Kranken** teilt unentgeltlich mit, was ihrer lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.
**Marie Grünauer,**
**München,** Pilgersheimerstr. 2/II.

**Die Schönsten**
Mädchen sind oft entstellt durch Hautausschläge, Pickeln, Finnen, Flechten, rauhe Haut. Gebrauchen Sie Dresdener
**Lana-Seife**
(Marke **H H D**)
von Hahn & Hasselbach, Dresden. Beste Kinderseife, à 50 Pfg. in **Beckum: Germania-Drog., Wiedenbrück: H. Kuhlmann, Oelde: Apotheke.**

**Erste, älteste, grösste, verbreitetste weltbekannte Nähmaschinen- und Fahrrad-**
**Grosslima M. Jacobsohn,**
**BERLIN N. 24, Linien-Str. 126.**
Lieferant von Post, Preussischen Staats- und Reichseisenbahn-Beamtenvereinen, Lehrer-, Militär-, Kriegervereinen ganz Deutschlands versendet die neueste deutsche hocharmige **Singer-Nähmaschine**

**„Krone"** für alle Arten Schneiderei, **35, 40, 45, 48, 50 Mk., 4** wöchentl. Probezeit, 5 Jahre Garantie, **Wasch-Roll-Mangel** billigst.
**Militaria-Zollerräder**
in Militär-, Post-, Eisenbahn- und Beamtenkreisen eingeführt, beliebteste Marken, **75** Mk. an, durch direkten Bezug 50% Ersparnis. Maschinen überall zu besichtigen.

**Kopf- etc. Läuse**
beseitigt in einigen Tagen
**„Antipédiculaire".**
Preis pro Flasche 1,— Mk.
**Löwen-Apotheke, Deutz.**

**Forstpflanzen.**
In rauher Gebirgslage gezüchtete kräftige Fichtenpflanzen u. s. w. liefert billigst
**Wilh. Röttgers**
Würdinghausen, St. Altenbundem.
Zuverlässige Bezugsquelle.
Man verlange Preisliste.

Importirte schwere
**Belgier Stute,**

achtjährig, hochtragend von **Bachus** des Königl. Gestüts zu Warmoorf, preiswert zu verkaufen.
**Ad. Brülle, Lippstadt,**
**Laboratorium.**

Prachtvolle Gratiszugaben. **Brillant-Kaffee** Prachtvolle Gratiszugaben.
ist unbestritten
**der beste u. billigste Kaffee im Gebrauch!**


**„Brillant-Kaffee"**
**der Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft, Köln a. Rh.**
weil er an Kraft, Aroma u. Ergiebigkeit als
**bester Bohnenkaffee**
**unübertroffen ist.**
Vorrätig in ½-Pfd. Packeten mit Firma, Namen und Schutzmarke à 60, 65, 70, 75, 80, 85 u. 95 Pfg. in:
**Beckum** bei: H. Bendheuer, Joh. Frenz, Heinr. Herbrügger, Carl Jürgens, Jos. Kiemann, Heinr. Köddewig, Ferd. Moritzer, Franz Strake.
**Ennigerloh** bei: B. Grieskamp.
**Gütersloh** bei: Ernst Hoffschildt, Löwen-Drogerie.
**Liesborn** bei: H. Feldmeyer, H. Willebrand.
**Neubeckum** bei: Gerh. Günnewig.
**Oelde** bei: C. Haack, Löwen-Drogerie, Gerhard Hecker, Jos. Wiegelmann.
**Stromberg** bei: Theod. Hanebrink.
**Vellern** b.: Th. Hesseler.

**Sanatorium Klushügel** bei Osnabrück
Anstalt für das **gesamte physikal.-diätet. Heilverfahren.** Erfolge Sommer- u. Winterkuren. Prosp. kostenfr. v. Anstaltsarzt **Dr. Grosskopff.**

**Einzig echt.**


Einzig echt. Einzig echt.
Füllhorn rot, Längsstreifen gelb, Schrift blau.

**Paderborner Bank,**
**PADERBORN.**
**Annahme von Geldern zur Verzinsung mit**
**3—4 %**
für das Jahr, je nach der zu vereinbarenden Kündigungsfrist.
**Eröffnung laufender Rechnungen**
mit und ohne Kreditgewährung.
**Ankauf guter Geschäftswechsel.**
**Vorschüsse auf Wertpapiere.**
**An- u. Verkauf von Wertpapieren.**
**Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen u. gekündigten Obligationen.**
**Kostenfreie Kontrolle von Effekten auf Auslosung, Konvertierung und Kündigung.**
**Besorgung neuer Zinsschein- und Dividendenbogen.**
**Umwechslung ausländischer Geldsorten.**
**Ausstellung von Wechseln, Checks und Kreditbriefen auf alle Bankplätze des In- und Auslandes.**
**Vermietung von Stahlfächern (Safes) im feuer- und diebessicheren Stahlpanzergewölbe**
zur Aufbewahrung von Wertpapieren u. s. w. unter eigenem Mitverschluß des Mieters gegen eine Jahresgebühr von **zehn Mark.**

**Bernh. Kleinevers,**
Hülstr. 34. **Beckum,** Hülstr. 34.
**Möbeltischlerei u. Lager.**
Etablissement für Gesamt-Ausstattung von
**Zimmer-Einrichtungen.**
Größtes Lager am Platze.
**Wohnzimmer** in echt Nußbaum, Vertikow 58 Mk., Tisch 20 Mk., Sofa 40 Mk., 6 Rohr-Lehnstühle 27 Mk., Trumeaux mit Spiegelschrank 45 Mk. Sa. 190 Mk.
**Schlafzimmer-Einrichtung** in Eiche od. Satin, komplett mit zwei Sprungfedermatratzen von 290—750 Mk.
**Salon** Alt-Mahagoni oder grau Ahorn, kompl. mit Garnitur von 900—1800 Mk.
**Eigene Polsterei im Hause.**
**Sofas** v. 40 Mk. **Sprungfeder-Matratzen** v. 20 Mk.
**Tannen-Möbel,** fein lackiert,
Schlafzimmer, komplett, von 152 Mk. an.
Wohnzimmer, komplett, „ 84 „ „
Küchen-Einrichtung „ 42 „ „
**Komplette Betten**
mit guten Gänsefedern u. Barchent, von 100 Mk. an.
Sämtliche von mir gekaufte Möbel und Betten werden unter voller Garantie verkauft.
Alle vorkommenden fehlerhaften Sachen werden retour genommen und durch neue ersetzt.
Lieferung bis zu 40 km franko per Wagen ins Haus.
Alle von mir gekauften Möbel
sind nur erstklassiges Fabrikat. Die Preise sind dabei so äußerst billig, daß ein jeder bei mir wirklich günstig einkauft.

**A. Laumann'sche Buchhandlung, Dülmen i. W.**
Verleger des heiligen Apostolischen Stuhles.
**Für die heilige Fastenzeit**
**Kasten- und Osterbüchlein.** Mk. 1.—.
**Auf nach Kalems Höhen!** Mk. 0.75.
**Passionsblumen.** Von P. J. A. Krebs. Mk. 0.75.
**Rosenkranz und Kreuzweg.** Mk. 1.—.
**Heilig-Kreuzbüchlein** Mk. 0.50.
**Der königliche Weg des Kreuzes.** Mk. 0.25.
**Kreuz und Kalvarienberg.** Mk. 0.75.
**Die letzten Stunden** unseres Herrn am Kreuze. Mk. 0.75.
**Der große Myrrhengarten.** Feindruck geb. Mk. 2.—. Großdruck geb. Mk. 2.50. **Kleine Ausgabe** geb. Mk. 1.50.
**Blüten von Kalvaria.** Mk. 0.15.
**Andachtsbüchlein** zur Verehrung des kostbaren Blutes unseres Herrn Jesu Christi. Mk. 0.75.
**Von Gethsemani bis Golgatha.** Betrachtungen. Mk. 1.—.
**Sieh auf uns, erbarme Dich!** Betrachtungs- und Gebetbuch zur Verehrung des bitteren Leidens u. Sterbens. Mk. 1.50.
empfehlen wir unseren vollständigen Katalog über Fasten- und Osterliteratur und versenden ihn auf Wunsch gratis und franko.
**— Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. —**

**Butzon & Bercker, Kevelaer** (Rheinl.)
Verleger des Heiligen Apostolischen Stuhles.
**Für Erstkommunikanten!**
**Die Vorbereitung auf die erste heilige Kommunion.** Ein Büchlein zur Belehrung und Erbauung für Erstkommunikanten. Von Johs. Schulmann, Rektor, 432 S. 78:127 mm, Nr. Cr = Kaliko-Rotschn., runde Ecken. M. **0.80.**
**Mein Kommunion-Geschenk.** Wegweiser und Gebetbuch für die heranwachsende Jugend. Neue Aufl. von Johs. Schulmann, Rektor, mit reichhaltigem Lieder-Anhang. 528 S. 67:112 mm, Nr. Cr = Kaliko-Rotschn., **75** Pfg.
**Das Brot des Lebens.** Kath. Gebetbuch v. Dr. Ant. Tappehorn, Pfarrer. 672 S. 65:112 mm, Nr. GIII = Kal.-Goldschn. r. Ed., **1,40.**
**Thomas von Kempen.** Die 4 Bücher von der Nachfolge Christi. Nach der alt. Hüglspergerschen Ausgabe neu bearb. von P. Joh. Droste, S. J. **Volks-Ausgabe.** 528 S. 78:127 mm, geb. in Kaliko-Rotschn., M. **0.75. Feine Ausgabe** 528 S., 78:127 mm, zweite vermehrte Auflage, Nr. Gr. = Kaliko-Rotschn., runde Ecken. M. **1.20. Miniatur-Ausgabe** 526 S., 60:94 mm, Nr. 5, Chagrinleder, Goldschnitt, runde Ecken, M. **2.00.**
**Josephsbüchlein.** Andachten, Gebete und Betrachtungen zu Ehren des hl. Joseph, nebst einem Anhang: Der Verein der immerwährenden Verehrung des hl. Joseph. Von P. Rud. Kerbler, Ord. Cist., 3. Aufl., 144 S., geb. in Kaliko-Rotschnitt, **50** Pfg.
Sämtliche Bücher sind auch in besseren Einbänden in großer Auswahl vorrätig zu entsprechenden Preisen.
**— Durch alle Buchhandlungen zu beziehen. —**

**Das Damenheim in Dortmund,**
**Bornstraße 24,**
bietet kaufm. Gehülfinnen und Beamtinnen zu sehr mäßigem Preise
**volle Pension.**
**St. Josefinenstift-Dortmund.**

**Anleihen**
**auf ländl. Grundbesitz**
bis 2/3 des Wertes
**zu 3½ pCt. Zinsen**
vermittelt
**Rendant Kleine,**
Paderborn.

**Käse.**
Ia. **Emmenthaler,**
„ **Holländer Gouda,**
„ **Limburger Allgäu,**
„ **Delikatess- „**
„ **Dessert-Alpenrahmkäse,**
„ **Limburger,**
„ **Nieheimer, echt,**
„ **Harzkäse** 3 Stück 10 Pfg.
empfiehlt
**Franz Schmalhorst**
**Wiedenbrück.**
**500** trockene Buchen,
**100** Ztr. Landheu,
**200** Ztr. Roggen- u. Haferstroh
hat abzugeben
**Meier Brentrup, Ct. Bit.**

**Am Fastnacht-Montag**
findet bei mir im Saale eine
**humoristisch-musikalisch-theatralische**
**Abend-Unterhaltung**
statt, verbunden mit
**Kränzchen.**
Anfang präzise 7 Uhr.
Zu vorstehender Festlichkeit beehrt sich ergebenst einzuladen
**H. Brill,**
**Langenberg i. W.**
Näheres durch d. Programme.

Zu dem am **Sonntag, dem 5. d. Mts.,** bei mir stattfindenden

**Ball**
ladet ergebenst ein
**Stromberg,** i. März 05.
**Franz Niermann.**

**Rote, glatte, schöne**
**Verblend-Ziegelsteine,**
hart und garantiert wetterfest, liefert billig
**(früher von Höppen, jetzt)**
**Dampfziegelei von**
**C. D. Otto Vollmann, Soest.**

**+ Magerkeit. +**
Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, **preisgekrönt goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903,** in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garantiert unschädlich. Aerztl. empf. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreib. Preis Kart. mit Gebrauchsanweis. 2 Mark. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto.
**Hygien. Institut**
**D. Franz Steiner & Co.,**
**Berlin 328, Königgrätzerstr. 78.**

**Gutes Roggenstroh**
bei **H. Westhaus, St. Vit.**

**Husten!**
Wer daran leidet, gebrauche die alleinbewährten hustenstillenden u. wohlschmeckenden **Kaiser's**
**Brust-Karamellen**
(Malz-Extrakt in fester Form).
**2740** not. beglaubigte Zeugn. beweisen den sichern Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.**
— Paket 25 Pfg. —
Niederlage bei:
**J. Beerheide,** Drogerie in **Oelde.**
**Herm. Lücke Wwe.** in **Ennigerloh.**
**W. Schroeder** in **Rheda.**
**H. Feldmeyer** in **Liesborn.**
**Th. Tecklenborg Wwe.** in **Wadersloh.**
**Meyer Weinberg** in **Herzebrock.**
**Franz Strop** in **Neuenkirchen.**

**Viehmarkt.**
**Zu verkaufen:**
**Junge Zuchteber** u. **Zuchtsauen,** ostfriesländer Rasse, sowie eine 6jährige **Oldenburger Stute,** eingetragen, groß 1,68, bei **Franz Bornefeld-Ettmann, Wadersloh.**
Ein schönes, schwarzb. **Bullenkalb,** holländer Rasse, bei **H. Böcker** genannt **Westhoff, Ostenfelde,** Schürenbrink.
Ein schwarzbuntes **Mutterkalb,** vorzüglicher Abstammung, bei **H. Nordhues,** Schneidermeister, **Reitlinghausen** b. Oelde.
Ein 6jährige schwarze **Stute** bei **Fr. Scheimann** gut. **Kleiboite, Westkirchen.**
Ein rotbuntes **Mutterkalb,** vorzüglicher Abstammung, bei Gastw. **J. Hüttemann, Neubeckum.**
12—15 einjährige **Hähne,** echte Minorka und ⨯ mit rebhuhnfarbigen Italienern, preiswert bei **Hülsmann, Möhler.**
Zwei gute, schwarzbunte **Zuchtbullen,** 11 und 14 Monate alt, bei **B. Grothues, Menninghausen.**
Ein flotter **Esel** bei **Jos. Schnieder,** Druffel b. Neuenkirchen.
Ein junger Stamm **Hühner** (1 Hahn 6 Hühner) bei **Carl Stichmann, Oelde.**
Ein einjähriger, schwarzbunter **Zuchtbulle,** guter Abstammung, bei **Berlinghoff-Tapmeier** zu **Beelen.**
**Zu kaufen gesucht:**
Ein mittelschweres **Pferd** zum einspännigen Gebrauch von **G. Sprenkamp** gt. **Ruthmann, Liesborn,** Bsch. Göttingen.

Liefere Diners, Soupers, einzelne Platten und Gerichte

# Wein-Restaurant Phil. Hartig

(Biermann's Weinstuben)

Bielefeld, Hagenbruchstr. 8.

Weine der Firma A. Biermann, Hoflieferant.

Anerkannt hochfeine Küche. Delikatessen: Prima holl. Austern, Kaviar u. s. w.

Phil. Hartig, Telephon 803.

Tadelloser Herstellung ausser dem Hause.

---



Bis zu

**60%**

**Brennstoff-Ersparnis**

gegenüber Dampfbetrieb werden erzielt durch

**Original-Otto-Motoren** mit Saug-Generatorgas-Anlage.

Brennstoffkosten pro eff. Pferdekraftstunde 2/3—1¼ Pfg.

Kochofengas-, Leuchtgas-, Benzin-, Petrol. und Spiritus-Motoren.

Benzin- u. Spiritus-Lokomobilen u. Lokomotiven. Kompl. Pumpwerke.

**Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz.**

OTTO Schutz-Marke

Verkaufsstelle Dortmund: Kapellenstr. 8.

---



**Drillmaschinen**

von unerreichter Einfachheit im Bau. Nur ein Säerad für alle Getreide-Arten.

**Normal-Stahl-Pflüge,**

2- und 3-scharig, mit staubdichten Radnaben für Oelschmierung.

Ph. Mayfarth & Co., Osnabrück, Bierstr. 35.

Tüchtige solide Vertreter werden gesucht.

---

Die

**Neu-Eröffnung**

meiner Kunstanstalt

für

**Photographie**

in meinem Hause

Neumarkt- u. Rathausstr.-Ecke

zeige ich ergebenst an.

Hochmoderne neue Einrichtung.

Separater Damen-Salon.

Künstlerische und moderne Photographien.

Lager in modernen u. einfachen Rahmen, sowie Photographie-Ständern.

Personen-Aufzug. — Zentralheizung.

**F. Radmacher**

**Küken Nachfl., Bielefeld.**

Aeltestes und bestrenommiertes Geschäft am Platze.

vis-à-vis Stadttheater u. Rathaus.

---

**Für Verlobte!**

Um zu räumen, verkaufe mein bedeutendes Lager von:

**Möbeln, Teppichen, Dekorationen etc.**

zu wesentlich ermäßigten, geradezu spottbilligen Preisen.

Sämtliche Sachen sind dauerhaftester Qual., wofür garantiert wird.

Gute Ware ist und bleibt die billigste Ware!

**F. H. Greve,** Münster i. W.,

am Bahnhof.

Größtes, ältestes und leistungsfähigstes Geschäft der Möbelbranche am Platze.

Eigene Werkstätten und billige Geschäftsräume ermöglichen mir, enorm billig zu liefern.

---

Unterhalte stets größtes Lager in

Gold- u. Silberwaren, Trauringen mit gestempeltem Feingehalt, optischen Waren, Brillen u. Kneifern

aller Art, silberne u. versilberte Bestecke, Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenke in guter Qualität bei billigsten Preisen.

Heinr. Klostermann, Ahlen i. W.

---

Habe mich hier als

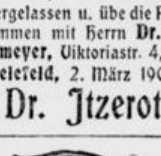
**Ohren-, Nasen- u. Halsarzt**

niedergelassen u. übe die Praxis zusammen mit Herrn Dr. Jürgensmeyer, Viktoriastr. 4, aus.

Bielefeld, 2. März 1905.

**Dr. Itzerott.**

---



**Künstliche Zähne**

in Gold, Kautschuk 2c.,

schmerzloses **Zahnziehen** unter Garantie. **Plombieren** in Gold, Silber, Emaille 2c.

**P. Zaremba,**

Bielefeld, Neumarkt 7.

---

**1 kleiner Garten**

ganz nahe vor **Beckum,** am Lippwege, **sofort** auf mehrere Jahre zu **verpachten.**

Von wem? zu erfr. in der Exp. der Beckumer Volksztg.

---

# *Pianos*

modernen Stils, in vollkommener Ausführung, hervorragender Tonschönheit und Spielart, kreuzsaitiger Konstruktion von 600 Mk. an.

**Flügel** und **Pianos**

von C. Bechstein, Steinway & Sons zu Original-Preisen.

**Fabrikate anderer Firmen**

in garantiert guter Qualität von 450 Mk. an, unter unserer Garantie und gegen Abzahlung.

**Harmoniums,** gebrauchte Instrumente, Miet-Pianos, sowie Clavierspiel-Apparate in allen Preislagen.

**Th. Mann & Cie.**

Piano-Fabrik, Bielefeld

Obernthorwall 29.

---

**Tapeten u. Borden,**

für neueste Muster, in großartiger Auswahl,

Linoleum, Wachstuche,

Spiegel u. Spiegelgläser,

Lincrusta, Linoleum-Läufer u. Vorlagen,

Farbwaren, Glas und Lacke

empfiehlt zu äußerst billig gestellten Preisen

**G. Grapengeter, Beckum.**

---

Fastnachtssonntag

5. März, nachmittags

**Kaffee-Servierung,**

abends

**BALL**

wozu freundlichst einladet

Gerh. Hansmeier.

Langenberg.

---

**Ernst Hess**

Harmonika-Fabrik

(gegr. 1872)

**Klingenthal** (Sachsen)

liefert seine dauerhaft gebauten und auf den Weltausstellungen zu Sydney und Melbourne wegen ihres prächt. Orgeltones mit dem 1. Preis gekrönten

Konzert-Zug-Harmonikas



mit offener Nickel-Klaviatur, 5 teil. (11 Falt.) Doppelbalg mit vernickelten Stahlblechschutzecken, ff. poliertem Gehäuse und kräftigen Doppelbassen,

10 Tast., 2 chör., 2 Regist., 50 Stimm. M. 5.—

10 „ 3 „ 3 „ 70 „ „ 7.—

10 „ 4 „ 4 „ 90 „ „ 9.—

19 „ 2mal 2 chörig 108 „ „ 10.50

Schule zur Selbsterlernung sowie Liste u. Verpackung umsonst. Porto extra. Glockenspiel Mk. —.60 mehr. Reich illustrierte Preis-Kataloge über Zugharmonikas (120 verschiedene Nummern von M. 2.— bis Mk. 80.—), Zithern, Violinen, Musikwerke usw. verschicke umsonst und portofrei.

---



**Fastnacht-Dienstag, den 7. d. Mts.,**

nachmittags 3 Uhr:

**Kaffeeservierung**

darauf **BALL.**

Hierzu ladet freundlichst ein

**C. B. Schrulle, Beckum.**

---

**Am Dienstag, dem 7. März**

veranstaltet der hiesige Gesang-Verein auf vielseitigen Wunsch in meinem Saale eine

**Wiederholung der theatral. Aufführungen**

wozu ergebenst einladet

Theodor Strömer, Sünninghausen.

---



**Fastnacht-Montag, den 6. März**

in meinem grossen Saale

**Kaffee-Servierung, Konzert und Ball.**

Es ladet hierzu freundlichst ein

**Bernard Koberg,**

Beckum, Nordtor.

---

**Kath. Rektoratschule, Lippstadt.**

— Fernsprecher 68. —

Beginn des Schuljahres 26. April. Für auswärtige Schüler ein Pensionat unter geistl. Leitung. Pensionspreis 500 Mk. Prospekte kostenlos. Anmeldungen an Rektor **Schulte.**

---

**Kadaver-Dünger**

enthält: ca. 2% Stickstoff,

„ „ 6—8% Gesamt-Phosphorsäure.

Zur Düngung von **Wiesen, Halmfrüchten, Kartoffeln etc.** vorzüglich geeignet u. kann mittelst Streumaschine gestreut werden.

Preis per Ctr. Mk. 1.70 ohne Sack ab Fabrik.

Bei Abnahme von 100 Ctr. Preisermäßigung.

**Carl Steinhoff & Co.,**

Chem. Fabrik, G. m. b. H., Senne I.

Kontor: Bielefeld, Kavalleriestr. 14.

Alleinverkauf für Wiedenbrück u. Umgegend bei:

W. Althoff, Wiedenbrück.

---

## Handels-Nachrichten.

**Bericht über tatsächlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Westfalen.**

Preis in Mark pro Doppelzentner oder 100 Pfund.

Freitag, den 3. März 1905.

Münster: Weizen 17,80, Roggen 15,00, Hafer 14,50. Essen: Weizen 17,75, Roggen 14,50, Hafer 12,85. Bochum: Weizen 17,60, Roggen 14,80, Gerste 12,35, Hafer 14,60. Paderborn: Weizen 16,80, R. 14,80, Roggen 15,00, Hafer 15,50. Minden: Weizen 17,10, Roggen 14,60, Gerste 14,00, Hafer 15,00. Osnabrück: Weizen 16,95, Roggen 14,75, Gerste 13,75, Hafer 15,00.

⚔ **South-Shields** (England), 4. März. Hier wütet seit gestern eine große Feuersbrunst. U. a. verbrannten 50 Eisenbahnwaggons. Der im Hafen liegende Dampfer Johannesburg wurde schwer beschädigt. Heute Morgen gelang es, eine weitere Ausdehnung des Feuers zu verhindern.

+ **Tokio**, 4. März. Die neue große Schlacht am Schaho und Hunho ist noch im vollen Gange. Die Japaner dringen langsam vor und erobern eine russische Befestigung nach der anderen. Den sehr wichtigen Putilow-Hügel haben sie bisher trotz äußerster Anstrengung nicht zu nehmen vermocht. Nach hartnäckigem Kampfe eroberten die Japaner die russischen Stellungen bei Kutulin. Bei Fushan und Acatai errang die Armee Okus einen bedeutenden Erfolg gegen die Russen. Die Japaner verloren dabei 2000 Mann an Toten und Verwundeten, die Verluste der Russen sind jedoch bedeutend größer.

## Briefkasten.

„Eilfeder", Rietberg. Das Inserat kam für die Freitagsnummer zu spät. Nach dem Poststempel ist der Brief am Donnerstag Abend zwischen 6 und 7 Uhr dort aufgegeben worden, aber wegen der schlechten Bahnverbindung erst Freitag Mittag in unseren Besitz gelangt.

## Wetteraussichten.

Am 5. März: Ziemlich heiteres, meist trockenes Wetter mit starkem Nachtfrost und Reif; Mittags ziemlich angenehm.

Am 6. März: Vielfach heiteres, trockenes Wetter mit starkem Nachtfrost und Reif, bei Tage angenehm.

## Stadttheater Bielefeld.

**Wochenspielplan vom 4. bis 11. März 1905.**

**Sonnabend, 4. März:** Vorstellung zu kleinen Preisen. **Egmont.** Ein Trauerspiel in 5 Akten von W. von Goethe.

**Sonntag, den 5. März: Einmalige Gesamt-Aufführung der Wallenstein-Trilogie.** Nachmittags 3 Uhr: Vorstellung zu kleinen Preisen. 1. **Wallensteins Lager.** Dramat. Gedicht in 1 Akt von Schiller. 2. **Die Piccolomini.** Schauspiel in 5 Akten von Schiller. Abends 7 Uhr: **Wallensteins Tod.** Trauerspiel in 5 Akten von Fr. von Schiller.

**Montag, den 6. März:** Benefiz für Herrn Max Sandhage. **Der Registrator auf Reisen.** Posse mit Gesang in 5 Akten von Adolf L'Arronge und G. v. Moser. Musik von R. Bial.

**Dienstag, den 7. März:** (Zum ersten Male.) **Five o clock.** Schwank in 3 Akten von Wilh. Jacoby und Arth. Lippschitz.

**Mittwoch, den 8. März:** Einmaliges Gastspiel des Fräul. **Luise Dumont** vom Deutschen Theater in Berlin. **Judith.** Eine Tragödie in 5 Akten von Fr. Hebbel.

**Donnerstag, den 9. März:** (Zum ersten Male.) **Um nichts.** Familiendrama in 4 Akten von Paul Langenscheidt.

**Freitag, 10. März:** Keine Vorstellung.

**Sonnabend, 11. März:** Vorstellung zu kleinen Preisen. **Göh von Berlichingen mit der eisernen Hand.** Schauspiel in 5 Akten von W. von Goethe.

□ **Rietberg.** Am Sonnabend, dem 4. d. Mts., findet im Hotel Vogt ein Vortrag des Dichter-Komponisten F. Wienold statt. Der Künstler zitiert nur selbstverfaßte Werke, und es liegen uns über die Vorträge, die sich eines sehr guten Rufes erfreuen, sehr anerkennende Berichte auswärtiger Blätter vor. (Siehe Inserat in heutiger Nr.)

Verantwortlich für den lokalen Teil: Georg Frey in Bielefeld, für den übrigen Inhalt: E. Holterdorf in Oelde. — Rotationsdruck und Verlag von E. Holterdorf in Bielefeld und Oelde — Expedition Bielefeld Kloterstraße 1.

Katholischer

## Kirchen-Kalender für Bielefeld.

**Sonntag, den 5. März cr.**

7 Uhr stille hl. Messe.
8 Uhr Frühmesse ohne Predigt.
8¾ Uhr hl. Messe für die Kinder.
9½ Uhr Hochamt mit Predigt.
11¼ Uhr stille hl. Messe m. Predigt.
2½ Uhr Christenlehre.

**Kath. Jünglings-Verein, Bielefeld.**

**Sonntag, den 5. März,** Nachmittags 4½ Uhr,

**Versammlung.**

**Vortrag:** Die Entstehung der christlichen Gewerkschaften.

Alle kath. Jünglinge vom 14. bis 18. Jahr sind stets willkommen.




Ein heller

verwendet stets

Dr. Oetker's Backpulver, Vanillin-Zucker, Pudding-Pulver à 10 Pfg.

**Fructin** bester Ersatz für **Honig.**

Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Th. Bernhörsters
**Sanitäts-Nährzwieback**
das Beste für Kinder und Kranke.
Th. Bernhörsters
**— Kaiser-Zwieback —**
feinster Naturbutter-Zwieback.
In allen besser. Geschäften zu haben.
**Th. Bernhörsters Zwieback- u. Biskuitfabrik, Frie' 'chsdorf i. B.**

**Große Auswahl**
in unterhaltenden und lehrreichen
**Spielen für die Jugend**
in allen Preislagen.
**E. Holterdorf, Buchhandlung, Bielefeld und Oelde.**


## Bekanntmachung.

Der der Stadtgemeinde gehörige, an der Heinrichsstraße gegenüber der Einfahrt zum neuen Güterbahnhofe gelegene Eckplatz in einer Größe von etwa 600 qm soll am

**Montag, dem 3. April cr., Vormittags 10 Uhr.**

im Rathause, Zimmer Nr. 31, öffentlich versteigert werden. Der Bauplatz eignet sich besonders zur Anlage einer Brückenwage.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gegeben und können vorher im Rathaus, Zimmer Nr. 29, eingesehen werden.

**Bielefeld**, den 16. Febr. 1905.

**Der Magistrat.**

## Bekanntmachung.

Diejenigen Mannschaften der Reserve, Marine-Reserve, Landwehr, Seewehr, Ersatz-Reserve, sowie ausgebildete Landsturmpflichtige des II. Aufgebots, welche wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse im Falle einer Mobilmachung auf Zurückstellung Anspruch machen, werden aufgefordert, ihre Gesuche bis spätestens zum 8. März d. Js. bei dem Magistrat hierselbst anzubringen oder zu erneuern.

Die Entscheidung über die eingegangenen Reklamationen seitens der Ersatz-Kommission findet am 17. März d. Js., Vormittags 9 Uhr, im neuen Rathause Zimmer No. 30 hierselbst statt.

Den Beteiligten wird anheimgestellt, sich in diesem Termin persönlich einzufinden.

**Bielefeld**, den 1. März 1905.

**Königliches Landratsamt des Stadtkreises.**

J. V.: **Stapenhorst**
II. Bürgermeister.


**Wer eine Stelle sucht**

als Dienstmädchen, Haushälterin, Gehülfin, Knecht, Verwalter, Grubenarbeiter, Fabrikarbeiter, Geselle u. s. w., u. s. w. annonciert am besten in dieser Zeitung; erhält dann in der Regel Angebote in großer Auswahl. — **Bei 4maliger Aufnahme erfolgt die vierte kostenlos.**


## Bekanntmachung.

Zur Abhaltung des diesjährigen Musterungsgeschäfts für den Stadtkreis Bielefeld sind folgende Termine angesetzt:

1. **auf Montag, den 6. März,** zur Musterung der im Jahre 1883 geborenen Militärpflichtigen, deren Familienname mit den Buchstaben A bis einschließlich H beginnt, sowie der in früheren Jahren Geborenen, welche noch keine endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältnis erhalten haben,
2. **auf Dienstag, den 7. März,** zur Musterung der im Jahre 1883 geborenen Militärpflichtigen, deren Familienname mit den Buchstaben J bis einschließlich U beginnt,
3. **auf Mittwoch, den 8. März** zur Musterung der im Jahre 1883 geborenen Militärpflichtigen, deren Familienname mit den Buchstaben V bis einschließlich Z und ferner der im Jahre 1884 Geborenen, deren Familienname mit den Buchstaben A bis einschließlich G beginnt,
4. **auf Donnerstag, den 9. März,** zur Musterung der im Jahre 1884 geborenen Militärpflichtigen, deren Familienname mit den Buchstaben H bis einschließlich M beginnt,
5. **auf Freitag, den 10. März,** zur Musterung der im Jahre 1884 geborenen Militärpflichtigen, deren Familienname mit den Buchstaben N bis einschließlich Z beginnt,
6. **auf Sonnabend, den 11. März,** zur Musterung der im Jahre 1885 geborenen Militärpflichtigen, deren Familienname mit den Buchstaben A bis einschließlich F beginnt,
7. **auf Montag, den 13. März,** zur Musterung der im Jahre 1885 geborenen Militärpflichtigen, deren Familienname mit den Buchstaben G bis einschließlich K beginnt,
8. **auf Dienstag, den 14. März,** zur Musterung der im Jahre 1885 geborenen Militärpflichtigen, deren Familienname mit den Buchstaben L bis einschließlich R beginnt,
9. **auf Mittwoch den 15. März,** zur Musterung der im Jahre 1885 geborenen Militärpflichtigen, deren Familienname mit den Buchstaben S bis einschließlich V beginnt,
10. **auf Donnerstag den 16. März,** zur Musterung der im Jahre 1885 geborenen Militärpflichtigen, deren Familienname mit den Buchstaben W bis einschließlich Z beginnt **und ferner der sämtlichen Militärpflichtigen, welche reklamiert sind.**

Die Gestellungspflichtigen werden hiermit aufgefordert, zu den angesetzten Terminen sich **Vormittags 8½ Uhr im Musterungslokale — Turnhalle an der Paulinenstraße** — hierselbst einzufinden.

Die Losung der Militärpflichtigen des Jahrganges 1885 und derjenigen älterer Jahrgänge, welche bisher ohne ihr Verschulden noch nicht gelost haben, sowie die Entscheidung über die Zurückstellungsanträge der Mannschaften des Beurlaubtenstandes findet am

**Freitag, den 17. März, vormittags 10 Uhr**

**im neuen Rathause, Zimmer Nr. 30, statt.**

Das Erscheinen zum Losungstermine bleibt den Berechtigten freigestellt.

Jeder Militärpflichtige ist ebenso wie seine Angehörigen berechtigt, Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung zu stellen. Es hat dies jedoch **rechtzeitig vor der Musterung, also der im Frühjahr stattfindenden ersten Vorstellung,** beim hiesigen Magistrate, Rathaus Zimmer Nr. 43, zu geschehen.

**Berücksichtigt** werden derartige Anträge **im Aushebungstermine nur dann,** wenn die Veranlassung zu demselben, z. B. der Tod des Vaters, erst **nach** dem Musterungstermin eingetreten ist.

Ist ein Militärpflichtiger im Aushebungstermine zur Einstellung in einen Truppenteil bestimmt, so ist ein Gesuch um Zurückstellung oder Befreiung in der Regel ausgeschlossen und **nur** in dem Falle noch gestattet, wenn die Veranlassung dazu **nach** dem Aushebungstermine eingetreten ist.

Anträge auf Zurückstellung von der Militärpflicht können durch Verheiratung nicht begründet werden.

**Bielefeld**, den 23. Februar 1905.

**Der Zivil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission des Stadtkreises Bielefeld.**

J. V.: **Stapenhorst**, II. Bürgermeister.


## Elisabeth-Verein
**Bielefeld.**

## Wohltätigkeits-Fest

**mit Aufführungen**

im **7. März cr. (Fastnachts-Dienstag)** im grossen Saale des kathol. Vereinshauses.

**— Anfang 4 Uhr. —**

Die Aufführungen sind geteilt und beginnen um 6 resp. 9 Uhr; vor denselben und in den Pausen bieten eine reichhaltig ausgestattete **Konditorei** und **Restauration** eine grosse Auswahl in Erfrischungen, und ein **Glücksrad, Wurfbrett** usw. angenehme Belustigung.

## Bielefelder Schützengesellschaft.

**Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß der Besuch des Johannisberges sowie der dort stattfindenden Konzerte des städtischen Orchesters, hiesigen Einwohnern, die nicht Mitglied der Schützengesellschaft sind, untersagt ist.**

**Alleinstehende Damen können der Schützen-Gesellschaft als Caete-Mitglieder beitreten.**

Der Beitrag beträgt fürs Kalenderjahr 3 Mark und berechtigt auch zum freien Besuch des Schützenfestes. Meldungen sind an den Verwaltungsrat zu richten.

☞ Das Mitbringen von Hunden in die geschlossenen Räume ist streng verboten; in den Wegen und Anlagen sind dieselben an der Leine zu führen.

**Der Verwaltungsrat.**


## Tages-Ordnung

für die

**am Mittwoch, dem 8. März 1905, nachmittags 5 Uhr,**

stattfindende

## Stadtverordneten-Sitzung.

**Anträge und Mitteilungen des Magistrats.**

1. Kenntnisnahme von der Bestätigung der Wiederwahl des Oberbürgermeisters.
2. Festsetzung des Haushaltsplanes der Kämmerei-Rechnung B für das Rechnungsjahr 1905.
3. Desgl. der Schulneubau-Rechnung.
4. Desgl. der Straßenneubau-Rechnung.
5. Entlastung des Rechnungslegers der Krankenhauskasse für das Rechnungsjahr 1903.
6. Bericht der Kommission über das Ortsstatut vom 6. Febr. 1905 betr. die Erhebung einer Kanalgebühr und Genehmigung der Abänderung des § 5.
7. Zustimmung zu dem Erweiterungsbau der Werkstatt des Elektrizitätswerks, zu der Beschaffung von 3 Trieb- und 2 Anhängewagen für die Straßenbahn und Bewilligung der Kosten von 61657 Mk. aus Anleihemitteln.
8. Desgl. zu der Erweiterung des Gaswerks durch eine Wassergas-Anlage und Bewilligung der Kosten von 136000 Mk. aus Anleihemitteln.
9. Zustimmung zu der Verlegung einer zweiten Wasserrohrleitung und zu der Anlage eines zweiten Hochbehälters sowie Bewilligung der Kosten von rund 731000 Mk. aus Anleihemitteln.
10. Genehmigung des mit dem Kolon Hansmann abgeschlossenen Vertrages über den Ankauf eines Teilgrundstückes an der Waldstraße.
11. Wahl eines Mitgliedes in den Elektrizitäts- und Gaswerks-Ausschuß an Stelle des Stadtverordneten Schumann.
12. Wahl eines Mitgliedes der Armenverwaltung und des engeren Ausschusses an Stelle des Stadtverordneten Schumann.
13. Wahl eines Mitgliedes in die Gesundheitskommission an Stelle des Stadtverordneten Schumann.
14. Bewilligung der Kosten für den Grunderwerb von der Firma Gassel und Reckmann (Bahnhofstraße) im Betrage von 20580 Mark aus Anleihemitteln.
15. Zustimmung zu der Annahme einer Schenkung der Erben Th. Tiemann von 6000 Mk. für die Bielefelder Waldstiftung und Bewilligung der gleichen Summe aus den bei der Sparkasse belegten Geldern.
16. Bewilligung von 3000 Mk. aus den bei der Sparkasse belegten Geldern zur Aufnahme und Planlegung der Burg Sparenberg.
17. Abänderung der Fluchtlinien der Planstraße 161 (Niedermühlenkamp) zwischen Oelmühlen- und Spindelstraße.
18. Mitteilung, daß der Verwaltungs-Assistent Franke angestellt werden soll.
19. Desgl., daß der Verwaltungs-Gehilfe Siekmann als Verwaltungs-Assistent angestellt werden soll.
20. Genehmigung des mit der Witwe Stücker abgeschlossenen Vertrages über den Ankauf der Besitzung Finkenstr. Nr. 66.
21. Desgl. des mit dem Arbeiter Schröder abgeschlossenen Vertrages über den Ankauf der Besitzung Ziegelstr. Nr. 60.
22. Desgl. des mit dem Kolon Wellmann abgeschlossenen Vertrages über den Ankauf eines Grundstücks an der Ziegelstraße.
23. Desgl. des mit dem Kolon Halemeier abgeschlossenen Vertrages über den Ankauf seines Grundstücks Finkenstr. Nr. 61.
24. Desgl. des mit dem Arbeiter Frohne abgeschlossenen Vertrages über den Verkauf eines Grundstücks an der Turmstraße.
25. Desgl. des mit dem Ziegeleibesitzer Schneider abgeschlossenen Vertrages über den Ankauf seiner Ziegelei-Grundstücke.
26. Bewilligung einer Pension von jährlich 570 Mk. an den mit dem 31. März 1905 aus dem städtischen Dienste ausscheidenden Ratsdiener Bansmann.

**Bielefeld**, den 2. März 1905.

**Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung:**
Lohmeyer.


## Stadttheater
**BIELEFELD.**

Sonnabend, den 4. März 1905: Vorstellung zu kleinen Preisen.
**Egmont.**
Trauerspiel in 5 Akten von W. von Goethe.
Anfang 7½ Uhr.

Sonntag: Einmalige Gesamt-Aufführung der Wallenstein-Trilogie.
Nachmittags 3 Uhr:
Vorstellung zu kleinen Preisen.
I. **Wallensteins Lager.**
Dramat. Gedicht in 1 Akt v. Schiller.
II. **Die Piccolomini.**
Schauspiel in 5 Akten von Schiller.
Abends 7 Uhr:
**Wallensteins Tod.**
Trauerspiel in 5 Akten v. Schiller.

Montag:
Benefiz für Herrn Max Sandhage.
**Der Registrator auf Reisen.**
Posse mit Gesang in 5 Akten von L'Arronge und Moser. Musik von R. Bial.

**In Warendorf**
## Wohnhaus

mit Hintergebäuden und Hausgarten, an der Hauptstraße gelegen, geeignet für jedes Geschäft, auch als bessere Privatwohnung
**sofort zu verkaufen.**
**B. Bauer.**

Wegen Unfall beabsichtige ich meine
## Schlosserei
per sofort oder später
**zu verpachten.**
**Wilhelm Albrecht, Rheda Bez. Minden.**


## Submission.

Die **Maurer- und Zimmererarbeiten** sowie **Holz- und Eisenlieferung** zum **Neubau eines Stallgebäudes** für Herrn **Hch. Tilkorn** zu **Enniger-loh, Bichft. Beesen,** sollen vergeben werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen liegen bei Herrn Tilkorn zur Einsicht offen.

Abschriften können gegen Erstattung der Schreibgebühren daselbst bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Samstag, den 11. März,** bei dem Unterzeichneten einzureichen.

**Oelde**, den 4. März 1905.

**B. Allemeier.**


Zur Feierung der Küche wird zum baldigen Eintritt ohne gegenseitige Vergütung ein
**junges Mädchen gesucht.**
**Hotel Westfälischer Hof Lippstadt.**

**50–60 Landmägde,**
welche melken können, habe am 16. d. M. abzugeben. Bitte umgehend Bestellung. **Heinrich König,** Gesindevermieter, **Hannover,** Schloinstr. 17 (früh. Landwirt).

**Akademisch gebildeter junger Mann** wünscht einige der Nachhülfe bedürftige Kinder zu unterrichten in Gymnasial- sowohl wie in Realfächern. Guter Erfolg wird zugesichert. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung.

**Flechtenkranke**
trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträgliche **Hautjucken,** heile unter Garantie (ohne Berufsstörung) selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjähriger, praktischer Erfahrung. Auf das Herstellungsverfahren ruht Deutsches Reichspatent Nr. 136 223.
**R. Groppler, St. Marien-Drog., Charlottenburg, Kantstr. Nr. 97.**

# Der Ausverkauf des Eisenwarengeschäfts Levejohann zu Lette

wird an den vier Fastnachtstagen fortgesetzt und wird an diesen Tagen zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

---

Statt besonderer Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter **Clärchen** mit dem Ober-Postpraktikanten Herrn **Hermann Moge** beehre ich mich anzuzeigen.

Wiedenbrück, März 1905.

**Frau Clara Sahlmen**
geb. Druffel.

---

Meine Verlobung mit Fräulein **Clärchen Sahlmen**, Tochter des verstorbenen Herrn Dr. med. Josef Sahlmen und seiner Frau Gemahlin Clara geb. Druffel, beehre ich mich anzuzeigen.

Lübbecke, März 1905.

**Hermann Moge,**
Ober-Postpraktikant.

---

Hochfeines
helles **Bier,**
**Münchener Bräu**
und
**Malz-Extrakt-Bier**
von jetzt ab stets im Ausstich bei
**Frau Ww. Kassemeier,**
**Bahnhofs-Restaurant,**
**Beckum.**

---

Habe noch 1000 Stück
**Apfel-Hochstämme**
Schöner von Boscoop zu billigem Preise abzugeben.
**Baumschule Dollmann,**
**Herzfeld.**

---

**W. SPINDLER**
Berlin S. und Spindlersfeld bei Coepenick
**Färberei und Chemische Waschanstalt.**
**Zur Annahme**
empfiehlt sich
unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung
**Th. Holtmann,**
**Beckum,** Weststr. 16.

---

**B. Linnemann & Co.**
empfehlen:
Dieft., Lippft., schwed., Anderbecker- u. Zigowa-
**Saathafer,**
Diefledder- und Lippft.
**Saatgerfte,**
kleine thür. und hann.
**Bohnen,**
**graue Erbsen,**
**hiesige Wicken.**

Guano,
Superphosphat,
Ammoniak- und
Knochenmehl-
Superphosphate,
Thomasphosphat,
Kainit,
Chilisalpeter.

---

# Geschäfts-Eröffnung.

Am Dienstag, dem 7. März, vorm. 10 Uhr,
eröffne ich in

# Neubeckum

im Hause der Frau **Wwe. Ross**, nahe an den Werken der Herren Gustav Moll & Cie. eine **Verkaufsstelle** in

## Kolonialwaren

und bitte die geehrten Bewohner um geneigten Zuspruch.

**Mein erster Geschäftsgrundsatz ist**
**gute, tadellose Qualitäten**
zu den **denkbar billigsten Preisen** zu verkaufen, und hoffe ich, mir dadurch auch hier am Platze allseitiges Vertrauen zu erwerben.

**Haushalt-Gegenstände umsonst**
erhält jeder, welcher die verabfolgten Zugabemarken, die meinen Spezialartikeln: Rival-Kaffee, Malzkaffee in Paketen u. Margarine beigegeben werden, sammelt und zurückbringt.

Indem ich auf meine Flugblätter, die am Montag verteilt werden, aufmerksam mache, empfehle ich mich

Hochachtungsvollst

## Friedrich Wilh. Müller,

Kontor und Lager: **Hamm i. W.**, Augustastrasse. Tel. 226.
Verkaufsstellen:
Wilhelmstr. 56-58 **Hamm i. W.**, Oststrasse, u. Eylertstr.-Ecke.
**Beckum**, Lindenstrasse 19.
**Neubeckum**, im Hause der Frau Witwe Ross.

---

In grösster Auswahl, neuestem Modell empfehle in

# weisser Wäsche

**Knaben-Hemden,**
**Herren-Hemden,**
**Mädchen-Hemden**
mit Achsel- und Vorderschluss in jeder Grösse,
**Unterhosen,**
**Unterröcke,**

**Damen-Hemden**
bis zu den feinsten Ausführungen,
**Nachthemden,**
**Nachtjacken,**
**Frisier-Mäntel,**
**Kissen-Bezüge usw.**

**Erstlings-Ausstattungen**
in jeder Ausführung zu billigsten Preisen.

**Th. Holtmann, Beckum,** Weststr. 16.

— Auf Wunsch Auswahl gern zu Diensten. —

— Bemerke, dass sämtliche Sachen aus besten, erprobten Stoffen hergestellt sind und übernehme weitgehendste Garantie. —

---

# f. Buddeberg

**Erstes Modewaren-Haus am Platze. • • • Gegründet 1827.**

**Frühjahrs-Neuheiten 1905 in grösster Auswahl. • • • •**
**Uebergangs-Konfektion für Damen. • • • • • • •**
**Mädchen-, Knaben- und Herren-Garderobe. • • • • • •**
**Kleiderstoffe, Besätze, Buxkins. • • • • • • • •**
**Elegante Massanfertigung. Billige Preise. • • • • • •**
**Gardinen, Dekorationen, Teppiche, Aussteuern etc. • • •**

**Sonnabend bis Montag • • • • Grosse Saison-Dekoration.**

**Bielefeld.**

---



Am Fastnacht-Montag, dem 6. März
findet bei mir ein

# Konzert

statt.
**Beginn: Nachmittags 3 Uhr. Entree 20 Pfg.**
Es ladet freundlichst ein
**H. Hessling, Beckum,**

---

**Am Dienstag, dem 7. März cr.,**
**abends 6½ Uhr**
veranstaltet der hiesige Gesang-Verein auf vielseitigen Wunsch in meinem Saale eine
**Wiederholung der theatral. Aufführungen**
wozu ergebenst einladet
**Theodor Strömer, Sünninghausen.**

---

**Hotel Vogt, Rietberg.**
**Sonnabend, den 4. März 1905, abends 8½ Uhr:**

## Vortrag

eigener Dichtungen ernsten u. heiteren Inhalts von dem Dichter-Komponisten **Fritz Wienold-Bielefeld,** Opernkapellmstr., Mitgl. d. belg. Akademie d. Künste.

Programm: „Arminius Festspiel", „Die Reise nach Dröfen" (Aus des Rentiers H. Schdrambachs berühmten Reisen), „Der Husarentrompeter", „Spielmannslieder", „Der Geist auf dem Casinoball".

**Karten à 75 Pfg., Familien 3 Personen) 2 Mk.**
**Schülerkarten 30 Pfg.**

---



**GROSSES LAGER**
**Schweizer Taschenuhren**
in Gold-, Silber- u. Metallgehäusen.
**Regulateure, Wecker, Küchen- und Hausuhren**
in den modernsten Mustern nur beste Fabrikate.
Keine Versandhausware. Verkauf unter mehrjähriger schriftl. Garantie.
**Herm. Keutmeyer**
**BECKUM,** Lindenstr. 19.

---



Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder & Motorräder auf Wunsch auf Teilzahlung Anzahlung bei Fahrrädern 25-40 Mk. Abzahlung 7-10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon von 65 Mk. an. Man verlange Katalog umsonst.
**Roland-Maschinen-Gesellschaft in Cöln 208.**

---

Einem Teile der Auflage heutiger Nummer liegt ein Prospekt der Firma **Aug. Bind, Neubeckum,** betr. **Johns Volldampf-Waschmaschinen** bei. Auf die in dem Prospekt genannten Preise werden **10 Prozent Rabatt** gewährt.

---

**Für Schuhmacher!**
Kernstücken - Abfälle, z. Befohlen und Flicken für Schuh u. Stiefel, 10 Pfd.-Back. für 6 M. geg. Nachn.
**E. Schiemer, Erfurt.**

---

## Viehmarkt.

**Zu verkaufen:**

Mehrere gute, junge 3- u. 4jähr. Mansfe-Kühe, Weide-Kühe, sowie ein guter, einjähr. **Weide-Bulle.** Näheres in der Exped. d. Z.

Ein schweres **Mutterkalb,** oftfriesischer Rasse, bei **H. Sander, Beckum,** Nordenfeldmark, Zementstraße 13.

---

## Handels-Nachrichten.

+ **Friedrichsfelde,** 2. März. (Amtlicher Marktbericht vom Pferdemarkte auf dem Magerviehhofe). Aufgetrieben waren 250 Pferde. Der Auftrieb bestand hauptsächlich aus guten Arbeitspferden und zwar vorherrschend dänischer Rasse. Es wurde ziemlich flott gehandelt; die zahlreich vorhandenen 4—6jährigen Dänen zogen viele Kauflustige an. Volljährige Arbeitspferde brachten 600—900, ältere 300—600, Droschkenpferde 200—400 M.

□ **Friedrichsfelde,** 3. März. (Amtl. Marktbericht vom Magerviehhof.) **Rinder- und Schafmarkt.** Auftrieb: 994 Stück, davon 622 Milchkühe, 208 Zugochsen, 164 Stück Bullen, Jungvieh u. Fresser und — Schafe. Verlauf des Marktes: Langsames Geschäft, Preise gedrückt, gute Milchkühe sehr gesucht und über Notiz bezahlt Voraussichtlich Ueberstand.

Es wurden gezahlt: **Milchkühe und hochtragende Kühe.** a) 4—6 Jahre alt: 1. Qual. (schwere gute) 400—450 Mk., 2. Qual. (gute mittelschwere) 300—380 Mk., 3. Qual. (leichte Durchschnittsware) 210—280 Mk.; b) ältere Kühe: 1. Qual. (schwere gute) 250—310 Mk., 2. Qual. (mittelschwere) 200—240 Mk.; c) hochtragende Färsen: 280—320 Mk.

**Zugochsen.** (Norddeutsches Vieh, Ost- und Westpreußen, Pomm., Schlesier): 1. Qual. —,—, 2. Qual. —,—, 3. Qual. —,— Mk. (Süddeutsches Vieh.) a) Gelbes Frankenvieh, Scheinfelder: 1. Qual. 495—575 Mk., 2. Qual. 465—465 Mk., 3. Qual. —,— Mk.; b) Pinzgauer: 1. Qual. 505—580 Mk., 2. Qual. 395—485 Mk.; c) süddeutsches Scheckvieh, Simmenthaler, Bayreuther: 1. Qual. 530—565, 2. Qual 395—455, 3. Qual. 365—395 Mk.

**Jungvieh.** Niederungsvieh zur Zucht (3/4—1½ Jahre alt): 1. Qual. —,— 2. Qual. —,— Mk.; zur Mast: 1. Qual. 145 bis 205, 2. Qual. 100—140 Mk. Höhenvieh zur Zucht: 1. Qual. —,— Mk., 2. Qual. —,— Mk.; zur Mast: 1. Qual. 255—240 Mk., 2. Qual. —,— Mk.; b) Bullen und Stiere (1½—2½ Jahre alt): Niederungsvieh zur Zucht: 1. Qual. 440—630, 2. Qual. 270—300 Mk.; zur Mast: 1. Qual. 270 bis 320, 2. Qual. —,—, Mk. Höhenvieh zur Zucht: 1. Qual. 475—550, 2. Qual. 450—480 Mk.; zur Mast: 1. Qual. 270—325 Mk., 2. Qual. 240—270 Mk. c) Färsen: Niederungsvieh zur Zucht: 1. Qual. —. II. Qual. 270—320 Mk.

# 2. Beiblatt zur „Bielefelder Volkszeitung", „Beckumer Volkszeitung", „Glocke" und „Wiedenbrücker Zeitung".

Nr. 52. — 1905. Samstag, 4. März.


## S. Uebersicht.

Nach Annahme der Handelsverträge im Reichstage wurden die daran beteiligten Reichs- und Staatsbeamten vom Kaiser mit allerlei Auszeichnungen bedacht. Der Reichskanzler Graf Bülow, der den ihm angebotenen Fürstentitel ausgeschlagen haben soll, erhielt die Büste des Kaisers mit einer Kabinettsordre, worin ihm Dank und Anerkennung für das Gelingen des schwierigen Werkes ausgesprochen wird. Mit der Begeisterung, wie einst von den Caprivischen Verträgen, spricht der Kaiser allerdings von den neuen Verträgen nicht. Staatssekretär Graf v. Posadowsky erhielt den Schwarzen Adlerorden, den er verdient hat, denn er hat doch wohl die eigentliche Arbeit bei der Neuregelung unserer Zoll- und Handelspolitik geleistet, der preußische Landwirtschaftsminister v. Podbielski das Großkreuz des Roten Adlerordens, Staatssekretär Frhr. v. Richthofen wurde zum Staatsminister und Mitgliede des preußischen Staatsministeriums ernannt, zahlreiche andere Beamte erhielten Ordensauszeichnungen. Der Prinzregent von Bayern, der König von Sachsen und der Großherzog von Baden beglückwünschten den Reichskanzler zum Zustandekommen der Verträge. Am 28. Februar erfolgte in Berlin der Austausch der Ratifikationen des russischen Vertrages. Vorsichtshalber wurden auch die Verträge mit Oesterreich und den übrigen Staaten zum 1. März 1906 gekündigt für den Fall, daß die Ratifikationen der neuen Verträge nicht rechtzeitig erfolgen sollten. Die neuen Verträge und der neue Zolltarif werden also am 1. März 1906 in Kraft treten. Alles ist jetzt froh, daß die langjährigen Zollkämpfe vorbei sind und nun eine lange Ruhepause eintritt. Ein Ansturm der Freihändler und Industriellen gegen die Verträge, ähnlich dem Ansturm der Landwirte gegen die bisherigen Verträge, wird wohl nicht versucht werden, jedenfalls nicht gelingen. Von freisinniger Seite werden allerdings alsbald Stimmen laut werden, die zur Rüstung für den Zollkampf im Jahre 1918 mahnen. Zuzugeben ist, daß in den neuen Verträgen die Landwirtschaft auf Kosten der Industrie begünstigt ist, dies jedoch wohl nicht derart, daß unsere Ausfuhr an Industrieprodukten einen wesentlichen Rückgang erleiden wird.

Im Reichstag ist man jetzt glücklich bei der zweiten Beratung des Reichsamts des Innern angelangt, die 2—3 Wochen dauern dürfte, da bei dieser Gelegenheit mindestens fünf Dutzend Abgeordnete ihre alten und neuen Volksbeglückungsideen auskramen müssen.

In **Oesterreich** hat das Abgeordnetenhaus die Rekrutenvorlage in allen Lesungen angenommen. Auch das Herrenhaus nahm sie an und ebenso die Refundierungsvorlage. In **Ungarn** ist der Plan eines Uebergangsministeriums Daranyi gescheitert, weil die Kossuth-Partei die Bewilligung des Rekrutenkontingents an die Bedingung knüpfte, daß vorher die Wahlreform angenommen werde. Graf Julius Andrassy schlug dem Kaiser die Bildung eines Koalitions-Ministeriums aus den bisherigen Oppositionsparteien vor. Die Sache scheiterte aber an der Militärfrage. Wie Andrassy erklärte, hätte der Kaiser gegen die Zolltrennung nichts einzuwenden; er fordere nur, daß Ungarn mit Oesterreich sowohl betreffend das künftige wirtschaftliche Verhältnis als auch bezüglich der Handelsverträge ins reine komme. Falls es Ungarn als in seinem Interesse gelegen erachtet, kürzere Handelsverträge als bis 1917 zu schließen, so mache der König keine Einwendungen dagegen, daß dieser Versuch unternommen werde. Die Kossuth-Partei verlangt aber auch Zugeständnisse in der Militärfrage.

In **Frankreich** hat die Kommission der Abgeordnetenkammer die Vorlage über die Trennung von Kirche und Staat mit einigen Abänderungen angenommen.

In **Italien** beabsichtigt die Regierung die Staatsbahnlinien, deren Betrieb bisher Privatgesellschaften überlassen worden war, selbst in Betrieb zu nehmen und die Linien der Privatgesellschaften für den Staat anzukaufen, um so der bisherigen Lotterwirtschaft im italienischen Eisenbahnwesen ein Ende zu machen und für die Staatskasse einen Gewinn zu erzielen. Die Vorlage, die der Kammer gemacht worden ist, trifft auch Fürsorge für die Angestellten. Aber sie verbietet den Ausstand und bedroht die Anreizung dazu mit Gefängnis, die Teilnahme am Ausstande mit Disziplinarstrafen. Das hat große Aufregung unter den Angestellten hervorgerufen, die von den Sozialisten eifrig geschürt wurde. Von der Proklamierung des allgemeinen Ausstandes haben die Führer Abstand genommen. Dafür empfehlen sie die „Obstruktion", die denn auch am letzten Samstag in allen großen Städten begann. Unter dem Schein peinlichster Beobachtung aller Vorschriften verzögerten Kassierer, Schaffner, Zugführer, Wagenwäscher usw. durch allerlei Kunstgriffe die Abfahrt der Züge, verlangsamten die Fahrt ins Unerträgliche usw. So trat ohne förmlichen Ausstand eine allgemeine Verkehrsstockung ein. Die Regierung drohte den Gesellschaften mit Zwangsmaßregeln, wenn sie nicht für geordneten Betrieb sorgten.

In **Rußland** sollte der Kaiser einer von dem Landwirtschaftsminister Jermolow ausgearbeiteten Denkschrift über die gesamte innerpolitische Lage seine Zustimmung erteilt haben, worin die Einführung einer Verfassung und die Berufung einer Versammlung von Volksvertretern für notwendig erklärt werde. Die offiziöse Russ. Telegraphen-Agentur hat diese Meldung jedoch schon dementiert. Das Ministerkomitee arbeitet fleißig weiter an Reformvorschlägen, und der Kaiser bestätigt sie. Inzwischen geht aber im Lande nach wie vor alles drunter und drüber. Zu den zahlreichen Ausständen der Fabrikarbeiter, die noch immer nicht beendet sind, ist neuerdings noch der Ausstand der Eisenbahnangestellten an verschiedenen Linien gekommen, die den Verkehr völlig ins Stocken brachten. Die Verwaltungen bewilligten verschiedentlich die Lohnforderungen der Angestellten, aber das half nicht viel. Es hat eben auch dieser Ausstand politische Gründe, insbesondere richtet er sich gegen den Krieg. Schließlich verhängte die Regierung über alle Linien den Mobilisationszustand und stellte damit die Angestellten wie Militärpersonen unter die Kriegsgesetze. Für eigenmächtiges Verlassen des Dienstes werden 3 Monate Gefängnis angedroht. Zum Teil hat der Betrieb wieder aufgenommen werden können. Die Telegraphen- und Postbeamten regen sich ebenfalls und verlangen Aufbesserung ihrer Lage. Ja sogar die Polizei fängt hier und da an zu streiken oder mit dem Streik zu drohen, so in Warschau und Moskau. In Minsk rebellierten sogar die frommen Zöglinge des Priesterseminars. In Moskau wurden in der vorigen Woche 14 Schriftsteller verhaftet, die dem Gorkischen Freundeskreise angehören. Sie wurden jedoch bis auf einen wieder entlassen. Gorki selbst wurde gegen eine Bürgschaft von 10000 Rubel freigelassen. Im Kaukasus scheint völlige Anarchie zu herrschen. In Baku und Batum sind Mord und Plünderung an der Tagesordnung.

Auf dem **ostasiatischen Kriegsschauplatze** haben die Japaner neuerdings die Offensive wieder kräftig und mit Erfolg aufgenommen. Am 24. Februar eroberten sie den von den Russen besetzten und befestigten Hügel Beresnevsk, nachdem die Russen am Tage vorher einen Angriff abgeschlagen hatten, nach einem erbitterten Bajonettkampfe. Der Hügel war offenbar ein wichtiger Stützpunkt der Russen, dessen Verlust nicht dadurch wett gemacht wird, daß Kuropatkin die Tapferkeit seiner Leute lobt. Am 25. zwangen die Japaner die Russen, nach schweren Verlusten Tschentschen zu räumen, indem sie ihnen in den Rücken kamen und die ihnen entgegengesandten russischen Abteilungen zurückwarfen. Auch im Westen sind die Japaner den Russen in den Rücken gekommen. Diese beschweren sich, daß die Japaner die Neutralität Chinas verletzten, indem sie durch die Mongolei zogen, und daß japanische Truppen in chinesischer Kleidung aufgetreten seien, infolgedessen sie für Tschuntschusen gehalten wurden. Die Eisenbahn nördlich von Mukden ist durch Tschuntschusen teilweise zerstört worden.

Die **Hull-Kommission** ist mit ihrer Arbeit zu Ende. Sie hat das wahnsinnige Vorgehen Roschdjestwenskis gegen die englischen Fischerboote recht milde beurteilt und festgestellt, daß weder diese Boote noch irgend ein anderes fremdes Schiff den Russen einen Grund zu ihrer tollen Schießerei gegeben hat.

## Vermischtes.

— **Berlin**, 1. März. Die Strafkammer verurteilte wegen Erpressung, die an dem frühern Breslauer Landgerichtsdirektor Hasse verübt wurde, den Konditor Lächel zu 9½ Jahren Gefängnis, den Handlungsgehülfen Heuer zusätzlich einer andern Strafe zu 4½ Jahren Gefängnis und den Schreiber Günz zu 4 Jahren Gefängnis, außerdem alle drei zu 5 Jahren Ehrverlust.

— **Berlin**, 1. März. Das Dienstmädchen Berta Habericht, das bei dem Kaufmann Broerr, Mittenwalderstraße 14, in Stellung ist, griff heute Morgen im Verlauf eines Streiks ihre Dienstherrin tätlich an, indem sie ihr mehrere Messerstiche versetzte. Sie versuchte darauf sich selbst durch Messerstiche zu töten u. wurde schwerverletzt nach der Charitee gebracht.

— **Eisenach**, 2. März. Der Lokomotivführer Ehrhardt, der das folgenschwere Eisenbahnunglück bei Wutha verschuldet hat, ist als geistig unzurechnungsfähig außer Verfolgung gesetzt worden.

— **Gleiwitz**, 2. März. Der Oberschlesische Wanderer meldet: Gestern Abend ist auf dem zur Preußengrube des Grafen Tiele-Winckler gehörigen Jelka-Schacht die Arbeiterbühne der 320m-Sohle auf die 370m-Sohle hinabgestürzt. 20 Bergleute wurden in die Tiefe gerissen. Die Steinmassen zertrümmerten die Wasserhaltungsmaschine. 16 der Verunglückten sind erschlagen oder ertrunken; die übrigen 4 sind gerettet. Eine Leiche ist geborgen.

☐ **Breslau**, 2. März. Das Unglück auf dem zur Preußengrube bei Miechowitz gehörigen Jelka-Schacht ist durch Bruch schwimmenden Gebirges verursacht worden. Es ist jetzt festgestellt worden, daß 15 Mann getötet, 4 schwer und einer leicht verletzt worden sind. Drei Bergleute retteten sich durch Anklammern an den Förderkorb. Der Oberschlesischen Zeitung zufolge sind außerdem gestern Nacht auf der Preußengrube durch herabstürzende Gesteinsmassen zwei Arbeiter verunglückt, von denen einer tot, einer schwer verletzt ist.


## 20 Gründe der Vernunft, warum man Kaffee nicht trinken soll:

1. Der Bohnenkaffee ist zwar ein kräftiges Anregungsmittel, aber ein schädliches Gewohnheitsgetränk.
2. Er hat absolut keinen eigentlichen Gehalt; er gefällt lediglich durch sein Aroma.
3. Er schwemmt, in großen Quantitäten genossen, nur den Magen auf, ohne diesem etwas anzubieten.
4. Er beeinflußt den Verdauungsprozeß ungünstig.
5. Er regt auf und raubt uns unter Umständen Ruhe und Schlaf.
6. Er geht mit dem verwerflichen Alkohol Hand in Hand, indem er dessen schädliche Wirkung wesentlich steigert.
7. Er verführt leicht zum Gebrauche immer stärkerer künstlicher Reizmittel.
8. Er wirkt also, regelmäßig getrunken, nachteilig auf die Gesundheit der Erwachsenen, — doppelt nachteilig auf die Gesundheit der Kinder.
9. Guter Kaffee ist gegenwärtig teuer; die billigen Sorten sind in der Regel schlecht.
10. Wir haben für den Bohnenkaffee einen idealen, unübertrefflichen Ersatz: — Kathreiners Malzkaffee.
11. Kathreiners Malzkaffee ist vollkommen frei von aller Schädlichkeit.
12. Er belebt und regt den Organismus an ohne üble Nachwirkung.
13. Er wirkt wohltätig und fördernd auf die Verdauung.
14. Er bewahrt uns einen klaren Kopf.
15. Er erhält unsere Arbeitskraft und Arbeitsfreude.
16. Er läßt sich immer, zu jeder Tageszeit, mit Genuß trinken; er widersteht nie!
17. Er ist gehaltreich, — er bietet uns etwas!
18. Er hat einen vollen, milden und würzigen Kaffeegeschmack.
19. Er ist wohlfeil und ausgiebig.
20. Kathreiners Malzkaffee ist in Summa das wahrhaft deutsche Nationalgetränk!

Allen voran ist unsere Spezial-Marke. Größte Neuheit. Original größe.




Jeder Raucher überzeuge sich von der Vorzüglichkeit, hocheinen Qualität, Brand u. gr. Preiswürdigkeit und bisher unübertroffenen Marke „Hamburgos", 5 Pfd. Postenlanden-Packe, gem. St. Felix Grafli Glatteinlage (höchste Leistung der Fig.-Industrie). Um nun jedermann Gelegenheit zu geben, Zigarre „Hamburgos" kennen zu lernen, geben solche ohne Verbindl. ab. 300 St. in Originalkistchen nur 8.95 M., 500 St. nur 13.95 M., 1000 St. 26 M. Alles frei Haus geg. Nachnahme. Garantie: Umtausch od. Zurücknahme, also kein Risiko. Prachtkatalog umsonst u. portofr. Gebr. Weckmann, Tabak- u. Zigarrenfabr., Etgersleben. 28 Bz. Magdg. Filial-Fabr.: Wiselbach, Heimbach (Bay.), Obermodenbach u. Neuses (Bz. Kassel).




Vertreter für Gütersloh und Umgegend: B. Daltrop, Gütersloh.

Zur Selbstbereitung von Cognac, Rum, Liqueuren verwende man einzig u. allein nur die berühmten Original Reichel-Essenzen. Natürliche Destillate u. Extrakte zur schnellen und leichten Herstellung aller echten Liqueure etc. wie: Allasch, à la Benedictiner, Boonekamp, Stonsdorfer Ingber, Kümmel, Cacao, Vanille, Punsche u. s. w. ◀ Enorme Ersparnis. ▶ Ueber 250 Sorten kurz, Originalfl. für ca. 2½ Ltr. à 25, 40, 50, 60, 75 Pfg. u. s. w., bei 6 Fl. die 7te gratis. Man verlange ausdrücklich Reichel-Essenzen mit Lichthen z von Otto Reichel, dem Berlin Kisenbahnst. 4 u. weiss Nachnahmungen sofort zurück. In Gelde bei Conrad Haack, Low. Drogerie.

## Collegium Carolinum zu Dorsten i. W.

Zu Anfang des neuen Schuljahres werden in das unter dem Protektorate Sr. Bischöfl. Gnaden, des Hochwürdigsten Herrn Bischofs von Münster stehende Gymnasialalumnat Carolinum zu Dorsten i. W. wieder Schüler aufgenommen. Beaufsichtigung der Schüler durch zwei Geistliche. Prospekt steht zu Diensten. J. Göttke, Präses.

Max Hesse's neue Leipziger

## Klassiker-Ausgaben

**Annette von Droste-Hülshoffs sämtliche Werke** in 6 Bänden, eleg. geb. in 2 Bände. — Preis 3,00 Mk., mit Porto 3,30 Mk.

**Hauffs sämtliche Werke** in 6 Bänden, eleg. geb. in 2 Bände. Preis 3,00 Mk., mit Porto 3,25 Mk.

**Fritz Reuters sämtliche Werke.** Vollständige, kritisch durchgesehene Ausgabe in 18 Bänden, geb. in 4 elegante Leinenbände. Mit einer Biographie des Dichters und mit Einleitungen herausgegeben von Prof. Dr. Müller. Als Beigaben: 5 Bildnisse, 9 Abbildungen, ein Brief als Handschriftprobe, sowie ein vollständiges Reuter-Lexikon. Preis 6,00 Mk., mit Porto 6,25 Mk.

Vorrätig bei

**E. Holterdorf, Buchhandlung, Bielefeld und Gelde.**

**Norddeutscher Lloyd**
BREMEN
Regelmässige Verbindung mit den Riesen-Schnell- und Postdampfern zwischen
**BREMEN** und **AMERIKA**
New York Baltimore
via Southampton/Cherbourg direkt
Süd-Amerika. Mittelmeer, Aegypten. Ostasien, Australien.
Nähere Auskunft erteilt:
Hamm: Paul Wegerhoff.
Münster: H. Coenen.

**Fr. Becker,**
Baugeschäft, Melle i. Hannover.
Spezialität:
Tiefbohrungen u. Brunnenbau, Kellerdichtungen unt. Garantie.

Selten günstige Kaufgelegenheit!
Wegen Lagerräumung geben wir
stehende Röhrenkessel, liegende Ausziehkessel
in allen Grössen von 3 bis 30 qm und Cornwallkessel von 30—80 qm Heizfläche, zu äusserst billigen Preisen ab.
Die Kessel sind neu, bester Konstruktion, solidester Ausführung, und können sofort geliefert werden.
Stahl und Eisen Act.-Ges.
Maschinenfabrik und Kesselschmiede
Apierbeck i. Westfalen.

**Bestes Futter**
für
Jungvieh
ist
gewalzte Hafergrütze
20 Pfund 3.— Mark.
Sackweise billiger.
Phosphorsaur. Kalk Pfd. 12 Pfg.
bei **P. Engel,**
Lippstadt, Cappellstraße 70.

Loewen-Drogerie.
Ia. Fleckenwasser
und andere Reinigungs-Mittel, lose und in Flaschen,
Gallseife etc.
Auskunft über Reinigung ohne Kaufzwang.
C. Mauck, Oelde.

Wollen Sie auch so einen schneidigen Schnurrbart?

Dann gebrauchen Sie den berühmten Barterzeugungsballam
„Bartolin"
das ist das beste Mittel, den Bart hervorzurufen.
Preis pro Dose Stärke I 2 Mk. Stärke II 3 Mk.
Garantie: Nichterfolg Geld zurück!
Gegen Nachnahme zu beziehen von
Fritz Teichgräber,
Friseurgeschäft, Dortmund Nr. 62.

Leihe erstkl. Solidaria-Fahrräder auf Wunsch Teilzahlung.

Anzahl. 20, 30, 50 M. Abz. 8—15 M. mon.
Reichsräder von 64 M. an. Zubehörteile spottbillig.
Preisliste gratis und franko.
J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg 5. No. 69

**Magenleidenden**
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat. A. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Für die Aufnahme von
**Anzeigen**
an bestimmter Stelle
wird keine Gewähr übernommen.

**Fritz Tiekötter, Bielefeld**
Möbel-Fabrik und Ausstattungs-Geschäft.
Vorteilhafteste und billigste Bezugsquelle für Möbel- und komplette Zimmereinrichtungen.
Grösstes und vornehmstes Geschäft am Platze.
Hauptgeschäft: Niedernstrasse 45.

**Westfälisch-Lippische Vereinsbank Aktiengesellschaft.**
Vollgezahltes Aktienkapital 5 Millionen Mark.
Hauptsitz: Bielefeld. — Zweigniederlassungen: Herford, Minden, Detmold, Lemgo.
**Annahme von Geldern zur Verzinsung:**
auf Check-Konto — ohne Kündigungsfrist — à 2½% p. a.
als Spareinlagen je nach Kündigungsdauer bis zu 4% p. a.
Zinsvergütung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.
Conto-Corrent-Verkehr. Diskontierung von Wechseln.
An- und Verkauf von Wechseln auf das Ausland.
Einlösung von Domizilwechseln. An- und Verkauf von Wertpapieren.
Einlösung von Coupons und ausgelosten Wertpapieren.
Uebernahme von Wertpapieren zur sicheren Aufbewahrung u. Verwaltung, Verlosungskontrolle und Versicherung gegen Kursverlust durch Auslosung.
Unentgeltliche Verlosungskontrolle auf Grund einzureichender Verzeichnisse.
Vermietung von Schrankfächern (safes)
in feuer- und diebessicherer Stahlkammer.


Vorzügliche Zeugnisse, Kataloge und Referenzen zu Diensten.
Maschinen-Fabrik **Badenia**
vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G.
WEINHEIM (Baden)
Special-Fabrik von
**Lokomobilen** sowie
**Patent-Heissdampf-Lokomobilen**
unübertroffen in Bauart, Ausführung und Ausstattung.

Wollgarne, Häkelgarne, Stickgarne, sämtliche Handarbeiten und Zutaten, Kinderausstever, Schürzen, Korsetts, Handschuhe, Chemisetts, Krawatten, Ballecharpes, Gummiunterlagen, Wachstuche, sowie sämtliche Putz-, Kurz-, Woll- und Weißwaren in großer Auswahl billigst.
**St. Farwer,**
Beckum.

Eine wenig gebrauchte fahrbare
**Breitdreschmaschine**
nebst Göpel und Häckselmaschine
verkauft billig
**F. Bomke,**
Beckum.

**Geld-** Darlehn bis M. 300,—, Ratenrückzahlung, gibt diskret und prompt Eichbaum, Berlin W. 57, Großgörschenstraße 4. Zahlr. Dankschreiben. (Rückporto.)

L. Wetzlarer Dombau-**Geldlotterie**
Zur Wiederherstellung des Domes. In ganz Preussen genehmigt! 275000 Lose, 266304 Nieten, 8496 Gewinne.
Sämtliche Gewinne
**Bares Geld**
ohne Abzug.
Ziehung am 8. u. 9. März 1905 im Kreishaussaale zu Wetzlar.
**Lose à M. 3.—**
Porto u. Liste 30 Pf. extra bei allen Lose-Verkaufsstellen od. direkt bei
In 4 Tagen Ziehung.

| Gewinn-Plan | | |
|---|---|---|
| 1 Gewinn | M. | 70 000 |
| 1 „ | „ | 50 000 |
| 1 „ | „ | 30 000 |
| 1 „ | „ | 20 000 |
| 1 „ | „ | 10 000 |
| 2 à 5000 M. | „ | 10 000 |
| 4 à 2500 M. | 5 à 2000 M. | |
| 10 à 1000 „ | 20 à 500 „ | |
| 50 à 200 „ | 100 à 100 „ | |
| 200 à 50 „ | 500 à 20 „ | |
| 1100 à 10 „ | 6500 à 6 „ | |
| 8496 Gewinne | M. 320 000 | |

**Ferd. Schäfer, Düsseldorf**

**Die besten Betten**
aus guten, haltbaren Stoffen mit neuen, gereinigten Federn gefüllt, liefere:

| Serie I. | Serie II. | Serie III. |
|---|---|---|
| 1½ schl. Oberbett, Unterbett, 2 Kissen zus. 25 Mk. | 2-schläf. Oberbett, Unterbett, 2 Kissen, zus. 30 Mk. | 2-schläf. Oberbett, Unterbett, Pfühl, 2 Kissen zus. 35 Mk. |
| **Serie IV.** | **Serie V.** | **Serie VI.** |
| 2-schläf. Oberbett, Unterbett, Pfühl, 2 Kissen, zus. 50 Mk. | 2-schläf. Oberbett, Unterbett, Pfühl, 2 Kissen, zus. 80 Mk. | 2-schläf. Oberbett, Unterbett, Pfühl, 2 Kissen, zus. 105 Mk. usw. |

Kissen von 2.50 an. Grosse Auswahl in Bett- u. Kissenbezügen, Bettlüchern sowie Holzbettladen von 12.50 Mk. an
**L. Stern,** Ennigerloh.

**Bankhaus Selig Windmüller**
**Hamm i. W.**
Spareinlagen werden je nach der Kündigungsfrist gebührenfrei zu 3¼—4½% verzinst.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Kostenfreie Verlosungskontrolle.
Kostenfreie Einlösung von Coupons.
Diskontierung und Inkasso von Wechseln.
Einlösung von Domizil-Wechseln.
Eröffnung laufender Rechnungen.
Vorschüsse auf Wertpapiere.
Check-Verkehr.

**Die Liborius-Heilquelle zu Lippspringe**
eine der stärksten erdig-alkalischen Quellen ganz Europas, wurde im Jahre 1902 in den Verkehr gebracht.
Was sagt der Arzt? Nieren-, Blasen-, Harn- u. Steinkranke Trinkkur mit Liboriusheilquelle.
Niederlage und Prospekt in
**Oelde** bei **Conrad Haack,** Löwen-Drogerie.
**Beckum** bei **B. Jilligens,** Germania-Drogerie.
**Wiedenbrück** bei **Hugo Winkler,** Germania-Drogerie.
**Rheda** bei **Samuel Weinberg,** Kolonial- und Drogen-Handlung.
**Gütersloh** bei **E. Hoffschildt.** Fernruf 101.
**Bielefeld** bei **Friedr. Riemeier,** Drogen- u. Kolonialwarenhdlg.

**Gothaer Lebensversicherungsbank**
auf Gegenseitigkeit.
Größte Anstalt ihrer Art in Europa.
Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen über 860 Mill. Mk.
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen über . 440 „ „
Die stets hohen Ueberschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zugute, bisher wurden ihnen 217 Millionen Mark zurückgewährt.
Sehr günstige Versicherungsbedingungen:
Unverfallbarkeit sofort, Unanfechtbarkeit und Weltpolice nach 2 Jahren.
Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:
**F. W. Burmann, Wiedenbrück.**

Empfehle jetzt wieder eine Kur mit den frischen Füllungen meines beliebten und viel gebrauchten
**Lahusen's**
**Jod-Eisen-Lebertran**
Der beste und wirksamste Lebertran.
Wirkt blutbildend, säfteerneuernd, appetitanregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten vorzuziehen. Geschmack fein und milde, daher von Groß und Klein ohne Widerwillen genommen. Jahresverbrauch stetig steigend, bester Beweis für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis Mk. 2.50 und 4.50, letztere Größe für längeren Gebrauch profitlicher. Man hüte sich vor Nachahmungen, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen.
Frische Füllung zu haben in allen Apotheken von Oelde, Beckum, Sendenhorst, Gütersloh, Rheda, Hamm, Ahlen, Warendorf, Harsewinkel, Wadersloh, Wiedenbrück und Lippstadt.

Fabrikmarke

Rothkäppchen
**30 Tage zur Probe**
versenden wir, um jedermann Gelegenheit zu geben, sich von der Güte unserer Waren zu überzeugen, unser
**Silberstahl-Rasiermesser** No. 30,
fein hohl geschliffen, fertig zum Gebrauch, mit Etui pro Stück M 1.50 unter fünfjähriger Garantie. Besteller verpflichtet sich, den Betrag binnen 30 Tagen einoder das Messer retourzusenden. Also kein Risiko! Mehr als ein Stück versenden wir nur unter Nachnahme. — Namen in Goldschrift pro Stück 10 ₰ mehr. **Umsonst** senden wir unsern Hauptpreiskatal., neueste Ausgabe mit ca. 2000 Abb. über Stahlwaren, Lederwaren, Gold- u.
½ natürliche Grösse.

Silberwaren, Pfeifen, Sensen, Haushaltungsartikel sowie viele Neuheiten.
Gebr. Wolfertz, Stahlwarenfabrik und Versandgeschäft, Wald b. Solingen No. 13.

**Besichtige, was Du kaufst!**
Wir unterhalten in unseren Fabrikräumen stets großes Lager in
sämtlichen Holzbearbeitungs-Maschinen, Gas-, Benzin- und Sauggasmotoren.
Prospekte gratis und franko.
**Senger & Cie.,**
Essen-Ruhr.

Breitdreschmaschinen von Joh. Schmitz in Ochtrup sind die besten!

**Nervosität, Schwäche etc.**
Wohlgeboren Herr Mäck, Spezialarzt. Erlaube mir Ihnen mitzuteilen, daß ich mich jetzt als geheilt erachte. Als ich in Ihre Behandlung trat, litt ich an Appetitlosigkeit, Herzklopfen, unruhigem Schlaf, Nervosität, Schwäche rc. Nach kurzer Zeit Ihrer brieflichen Behandlung stellten sich Appetit und sanfter Schlaf wieder ein, jetzt sind auch die anderen Uebel beseitigt, sodaß ich meinem Beruf wieder nachgehen kann. Wollen Sie daher meinen bescheidenen aber besten Dank annehmen und möge Gott Sie noch lange für die leidende Menschheit erhalten. Kleinwölmis P. Voitsberg (Steiermark), den 10. Oktober 1904. Frz. Böhmer, Guts-Verwalter. Adresse: **O. Mäck,** Spezialarzt in Wienacht (Schweiz) No. 115.